

04/2020

# unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

Alle Jahre wieder –  
doch diesmal ganz anders

Wir haben eines  
der schönsten Hobbys

Es war mir eine Ehre

Chemnitzer Chöre  
wollen dabei sein in der  
Kulturhauptstadt 2025



Sächsischer  
Chorverband e.V.



*Singing together  
brings Nations together*

# CHORVERANSTALTUNGEN?

**NEUES JAHR, NEUES GLÜCK!**



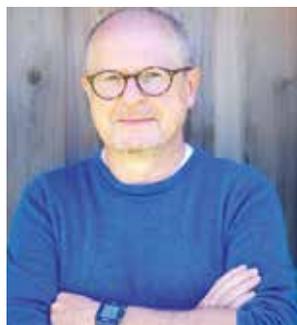
**SINGE MIT DEINEM CHOR! GEWINNE MIT DEINEM CHOR!**

EINZIGARTIGE CHORWETTBEWERBE UND  
-FESTIVALS AN FANTASTISCHEN ORTEN WELTWEIT

**INTERKULTUR.COM**

# LIEBE CHORVORSTÄNDE, LESERINNEN UND LESER,

was für ein Jahr. Machen wir schnell einen dicken Haken dahinter. Hoffen und wünschen wir uns, dass 2021 das gesellschaftliche und künstlerische Leben wieder gesundet. Noch nie waren zur Weihnachtszeit Wünsche nach Gesundheit so angebracht wie in diesem Jahr. Wir mach(t)en 2020 Erfahrungen, und das wird in dieser Ausgabe unserer Verbandszeitschrift in allen Facetten sichtbar, auf die wir alle gern verzichtet hätten.



Dr. Uwe Winkler,  
Chefredakteur  
Mail: unisono@s-cv.de

Zwischen der Absage des Deutschen Chorfestes und dem diesjährigen Weihnachtsfest liegen vier Ausgaben der »unisono«, die von einem Jahr erzählen, in dem wohl seit Jahrzehnten wieder so wenig öffentlich und vor einem erleb- baren Publikum gesungen wurde wie 2020. Dabei waren wir so freudig in das Jahr gestartet, fieberten dem Frühjahr entgegen, in dem Tausende Chorsänger\*innen nach Leipzig pilgern sollten ... Aber wir wollten ja den Haken hinter dieses vermaledeite Jahr machen.

»Wir haben eines der schönsten Hobbys« sagt unsere neue Präsi- dentin Luise Neuhaus-Wartenberg in dieser Ausgabe im Resümee ihrer ersten Wochen, mutmachend uns allen, optimistisch, dass wir diesem Hobby bald wieder so frönen können, wie wir es ge- wohnt sind.

Auch 2021 gibt es wieder einen Frühling. Möge er bessere Nach- richten bringen als der hinter uns liegende.

Passen Sie auf sich auf, bleiben Sie gesund und bei Stimme!

Frohe Weihnachten und auf ein glückliches, gesundes und wieder mit Chorstimmen gefülltes 2021,

Ihr

## C(H)ORONA SPEZIAL

Alle Jahre wieder –  
Doch diesmal ganz anders  
SEITE 4 – 7

Ein Jahr voller Musik  
sollte es werden  
SEITE 8 – 9

Erfahrungen, die verzichtbar sind  
SEITE 10 – 11

Ein so ganz anderer Sommer  
SEITE 10 – 11

»So geht sächsisch.« im Chor  
SEITE 12

## VERBANDSLEBEN

Wir planen unter Vorbehalt,  
hoffen aber auf das Beste  
SEITE 13

Wir haben eines  
der schönsten Hobbys  
SEITE 14 – 16

Es war mir eine Ehre  
SEITE 17 – 18

Die Chöre lagen ihr am Herzen  
SEITE 18

Sächsische Chorprämie  
mit Fokus auf Corona

Antragsfrist für »Härtefall Kultur«  
wurde verlängert

Der SCV und seine  
Regionalverbände gratulieren  
SEITE 19

## INHALT

### AUS DEN CHÖREN

»Thonkunst« mit  
Mozartpreis geehrt  
SEITE 20

Chorkonzert im Waldpark  
SEITE 21

Chemnitzer Chöre  
wollen dabei sein  
SEITE 22

### CHOR-FESTIVALS / NACHRUF

21. Nordsächsisches Festival  
Chorsingen auf der BUGA 2021  
SEITE 23

### CHOR-WERKSTATT

»Rostschutz« für die Stimme  
SEITE 24 – 25

### CHORJUGEND / LANDESJUGENDCHOR

Sächsische Chorjugend  
nimmt ihre Arbeit auf

Das hatten wir uns  
etwas anders vorgestellt  
SEITE 26

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Sächsischer Chorverband e.V.  
Geschäftsstelle:  
Bahnhofstraße 1  
09669 Frankenberg/Sachsen  
Tel.: (037206) 480965  
Fax: (037206) 480967  
Mail: geschaeftsstelle@s-cv.de  
Internet: www.s-cv.de  
Redaktionskollegium:  
Chefredaktion:  
Dr. Uwe Winkler (V. i. S. d. P.)  
unisono@s-cv.de  
Redakteure der Teilverbände:  
Christine Damm (LCV)  
presse.lcv@gmail.com  
Gudrun Frohmader (MBC)  
redaktion@musikbund-chemnitz.de  
Angelika Hauffe (OSCV)  
redaktion@oscv.de  
Margit Günther (WSCV)  
ws-chorverband@web.de

Satz und Layout:  
Doc Winkler MediaServices  
Baderberg 2 • 01662 Meißen  
Tel.: (03 521) 459 11 66  
Fax.: (03212) 8924263

Druck: Druckerei Dämmig, Chemnitz

Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte, Fotos, Materialien  
übernimmt die Redaktion keine  
Haftung. Die Redaktion behält sich die  
sinnwährende Kürzung von Beiträgen  
vor. Nachdruck oder fotomechanische  
Wiedergabe, auch auszugsweise, nur  
mit Zustimmung der Redaktion.  
Mit Namen des Verfassers veröffent-  
lichte Artikel stellen nicht unbedingt  
die Meinung des Präsidiums oder  
der Redaktion dar.

Redaktionsschluss für die  
Ausgabe 01/2021: 15. Februar 2021  
»unisono« kann zum Preis von 10 Euro  
für 4 Ausgaben abonniert werden.  
Wenden Sie sich bitte schriftlich  
an die Geschäftsstelle des SCV (Bahn-  
hofstr.1, 09669 Frankenberg/Sa.).  
Das Abonnement ist bis  
spätestens 6 Wochen vor dem  
jeweiligen Redaktionsschluss  
schriftlich kündbar.

### FOTONACHWEIS:

Titelseite: Aufzeichnungen für den  
Adventskalender von »So geht säch-  
sisch.« mit dem Denkmalchor Leipzig.  
Foto: Doc Winkler  
Editorial: Foto: Selina Grunicke



RES SPERA VERUM CALIDUM

# ALLE JAHRE WIEDER – DOCH DIESMAL GANZ ANDERS

Hochzeit der Chorkonzerte fiel aus – Chöre singen dafür digital im Advent

von Uwe Winkler

**Was für ein Weihnachten, was für eine Adventszeit! Die Hochzeit der Chormusik ist ausgefallen. Statt gemütlich über Weihnachtsmärkte zu spazieren, Glühwein durchzuprobieren, sich mit Freunden zu treffen und von der Bühne Chormusik anzuhören, statt Lichterglanz und Chorkonzert auf Märkten, in Kirchen, auf Plätzen, in Heimen und bei den heimlichen Adventsfeiern der Chöre selbst, treiben uns in diesen Wochen Fallzahlen und Inzidenzwerte um. Diese regeln in diesem Jahr unser vorweihnachtliches Verhalten, trüben unsere vorweihnachtliche Stimmung.**

Die Absage des »26. Gewandhaussingens sächsischer Chöre« begrub Anfang Dezember die letzte Hoffnung, Chorgesang in diesem Jahr nochmals live zu erleben. Noch Wochen zuvor überlegte das Präsidium des Sächsischen Chorverbandes hin und her, ob der Kartenvorverkauf zu starten oder doch noch damit zu warten sei. Zu diesem Zeitpunkt schossen die Inzidenzwerte als Gradmesser des Corona-Pandemieverlaufs in Sachsen in die Höhe. In Berlin und Dresden beriet die Politik über Strategien gegen das Hochschnellen der Werte, andernorts demonstrierten Menschen gegen die ihrer Meinung nach unverhältnismäßigen Maßnahmen. Vorweihnachtszeit geht anders. Die Fakten aber zwangen alle in den nächsten Lockdown, über dessen Schärfe täglich neu nachgedacht wird. Die Pläne aber, im Chor anderen Menschen in dieser Zeit Freude und Besinnung zu bringen, anzuregen mitzusingen, Einsamkeit mit Gesang zu überwinden, Trost in Alten- und Pflegeeinrichtungen zu tragen, in Kirchen mit Gesang die Herzen zu öffnen und dem Fest der Liebe einen feierlichen Rahmen zu geben, waren im späten Herbst dahin. Die Chorproben wanderten wieder in die digitale Welt, der Abstand war nicht mehr nur zwei Meter groß, sondern betrug die Distanz von Computerbildschirm zu Computerbildschirm.

Zu dieser Zeit hatten Kamerateams bereits ihr Equipment gepackt, um im Auftrag des Sächsischen Chorverbandes zu Chören zu reisen, um Video- und Audiotapes für einen Adventskalender sächsischer Chormusik aufzunehmen. Die Re-

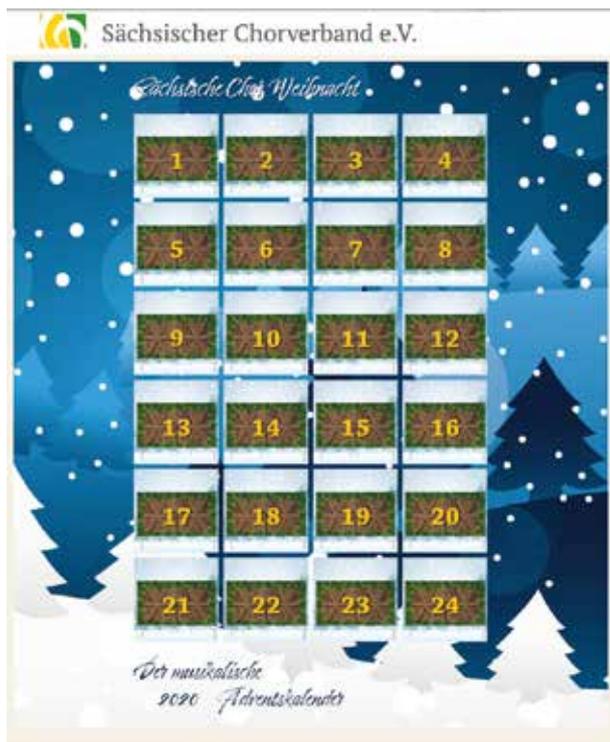
sonanz auf den Aufruf des Verbandes war riesig. Über 70 der 270 Chöre meldeten sich an, wollten Stücke einzusingen. 24 waren bereits ausgewählt, als das Präsidium des SCV empfehlen musste, die Proben einzustellen. Tags darauf verkündete auch der Freistaat Sachsen in einer neuen Allgemeinverfügung, dass nichts mehr gehe. Die Verantwortung für die Gesundheit aller hat Priorität.

Hinter den Kulissen kam Geschäftigkeit auf. Sachsens Chöre sollten in dieser vorweihnachtlichen Zeit nicht verstummen. Eine Alternative wurde gefunden: Die seit Jahren mitgeschnittenen Festkonzerte des »Gewandhaussingens sächsischer Chöre« versprachen eine musikalische Füllung des geplanten Kalenders. Stefan Kugler, Präsident des Leipziger Chorverbandes, nahm sich dem Projekt an. Gemeinsam mit Sigrun Schläfer, Leiterin der AG Gewandhaussingen beim Leipziger Chorverband, sichtete er Titellisten, reichten diese in die Regionalverbände. Eile war geboten. Michael Pauser aktivierte seine Kontakte zur Rondeau Production in Leipzig, um das Chorprojekt in die vor dem Jahresende übervollen Produktionstage einzuschieben. Rondeau-Chef Frank Hallmann ließ sich darauf ein, Tonmeister Stefan Antonin nahm sich der digitalen Aufnahmen an, säuberte und feilte, um den Mitschnitten einen wohlwollenden Klang zu geben. Die Rondeau-Designer sichteten Stapel von Foto-CDs und erstellten die Videos. In Altenburg überredete der Autor dieses Beitrags die für den SCV agierende Internetagentur, eine Wochenendschicht für die Erstellung des digitalen Kalenders einzuschieben, gemeinsam wurde am Webauftritt gefeilt und die Technik programmiert. In der Nacht zum 1. Dezember wurde der Kalender mitsamt Video- und Audiospuren online gestellt. In den Tagen danach schliffen hinter den Kulissen die Macher noch an den Feinheiten. »Der Kalender ersetzt sicherlich nicht die Chorkonzerte, auch nicht das ausgefallene Gewandhaussingen. Zumindest aber hört uns unser Publikum via YouTube in dieser Vorweihnachtszeit und zwar in beachtlicher Anzahl«, freut sich Andreas Hauffe als Ideengeber für den Kalender über die freudigen Schreiben an die Macher per Mail und in den sozialen Medien.

Beachtlich ist auch, was die Deutsche Chorjugend wieder auf die Beine gestellt hat. Denn nachdem das gemeinsame Projekt der Deutschen Chorjugend und des Sächsischen Chorverbandes »#zusammenSINGENwirSTÄRKER« im Frühherbst den »Einheitspreis« und beim OPUS Klassik den Publikumspreis »Klassik verbindet« abräumte, war

Bilder wie das nebenstehende gibt es in diesem Jahr nicht. Konzertsäle sind für Chöre, Orchester und Publikum in diesen Tagen tabu. Das »26. Gewandhaussingen sächsischer Chöre« fiel wie viele Kunst- und Kulturveranstaltungen 2020 der Corona-Pandemie zum Opfer.

Fotos: Doc Winkler



24 mal Chorgesang. Für Chöre des SCV gibt es die 24 adventlichen und weihnachtlichen Lieder auch auf einer limitierten CD.

schnell klar: #zusammenSINGENzurWEIHNACHT sollte an diesen Erfolg anknüpfen. Und es knüpft mehr als an. Vereinte »#zusammenSINGENwirSTÄRKER« über 1000 Sänger\*innen zu einem virtuellen Chor, so schickten bis Ende November knapp 3000 Menschen ihre Stimmen und Videos an die Organisatoren des Projektes. Federführend bei diesem Projekt brachte sich abermals Andreas Hauße, Präsident des Ostsächsischen Chorverbandes, hinter den Kulissen ein. Deutschlandweit wird der virtuelle Weihnachtschor mit »O du fröhliche« im Fernsehen zu sehen und zu hören sein (Der Sendetermin stand bei Drucklegung der »unisono«-Ausgabe noch nicht fest. Wir reichen diesen auf der SCV-Website nach – d. Red.). Im Netz wird der virtuelle Weihnachtschor mit »Stille Nacht« erlebbar sein und Weihnachtsfreude verbreiten.

Kreativ, um ihr Publikum zu erreichen, waren in den Vorweihnachtswochen viele Chöre. Mit Kalenderblättern



Über 3000 Menschen beteiligten sich an dem Project.

wie sie der gemischte Chor Pulsnitz mit eigenen und mit Gesangsaufnahmen befreundeter Chöre, mit Fotogalerien oder Beiträgen von Chormitgliedern gestaltete, in den sozialen Medien und auf den Webseiten traten die Chöre auf die digitale Bühne. Dass ihnen die wirkliche Bühne verwehrt wurde, hierüber machten sich viele Chorsänger\*innen mit Kommentaren und tränenreichen Emojis in den sozialen Medien andererseits Luft. Sich trotz ausgefallener Proben für die Chorarbeit zu motivieren, fällt in diesen Wochen alles andere als leicht.

Matthias Queck, Chorleiter in Leipzig, betreut drei Chöre und Senioren, die Lust am gemeinsamen Singen haben. Er bestätigt, dass es nicht leicht ist, die Chöre bei Laune zu halten. Aktuell geht auch bei ihm nur alles online. Bei seinem Verein aktiver Senioren ist es derzeit gänzlich still.

Ansonsten hat er seine Online-Proben auf die Chöre zugeschnitten. Der gemischte Chor »Crazy Generation« trifft sich montags, um vor allem organisatorische Dinge zu besprechen. »Wir haben uns der Chronik angenommen, der Homepage und der sozialen Netzwerke«, so Matthias Queck. Weil sie ihr Weihnachtskonzert nicht singen können, haben die Sänger\*innen ein Video produziert und werden das Multiscreenvideo »Sind die Lichter angezündet« stattdessen in den sozialen Medien und auf YouTube ausstrahlen.

Noch im Oktober war »Sonntagskind« optimistisch, zumindest in kleinen Besetzungen Weihnachtslieder öffentlich singen zu können. »Nun haben wir zehn Lieder aufgeteilt, singen diese über Handy ein.« Da es wohl mit dem gedachten Einsingen in kleinen Gruppen oder in der Aula einer Schule nichts werden wird, wird Michael Queck versuchen, die Mitschnitte digital zusammenzufügen. Bei den Proben setzt der Leipziger Chorleiter vornehmlich auf Notentheorie.

Gleiches gilt für den Männerchor Taucha, den Matthias Queck ebenso betreut. Mit Zoom zu proben, »ist nicht so das Ding der Männer«, die alle um die 70 bis 75 Jahre alt sind. Für sie sei es in dieser Zeit wichtig, als Chor zusammenzubleiben.

»Wir müssen abwarten, wie es kommt«, so Matthias Queck. Für kommendes Jahr plane er zumindest Chorlager für seine Chöre und konzipiere Konzerte, in der Hoffnung, dass es irgendwann wieder los gehe.

In Langenbernsdorf hatte sich ein ganzes Dorf darauf gefreut, Ende Oktober Ludwig van Beethovens 9. Sinfonie in der Sachsenlandhalle Glauchau zu singen. Zwei Jahre hatte der Gesangsverein zu Langenbernsdorf um Chorleiter Michael Pauser mit Fleiß und viel Hingabe auf diese Auf-führung hingearbeitet. Zwei Tage davor untersagte das Gesundheitsamt des Landkreises Zwickau diese. 200 Karten waren verkauft, zwei ausverkaufte, an die Gegebenheiten der Pandemie angepasste Konzerte wären möglich gewesen. Im ersten Halbjahr 2021 will der Verein nun einen neuen Anlauf für »ein Dorf singt« Beethoven wagen.

Für den Jazzchor Dresden endete das Corona-Jahr hingegen versöhnlich. Anfang Dezember wurde der Chor für seine Arbeit mit dem Förderpreis der Dresdner Laienchöre ausgezeichnet. Ins Gewicht für die Jury fiel hier vor allem das Konzept der Online-Stimmbildung, das der Chor mit der Sängerin und Komponistin Karoline Weidt entwickelte und

Das Besondere an unserer „Jazzchor-Dresden-Sing-Maske“:



Weitere Kniffe und Tricks zur besseren Singfähigkeit – Watterstäbchen und Verstärkerdraht

Die Masked Singers aus Dresden. Julia (auf unserem Foto) und Joseph Morgenstern vom Jazzchor Dresden entwickelten eine Chor-Maske mit Sicherheit und Stil. Mehr dazu unter <https://jazzchor-dresden.de/the-masked-singers>. Screenshots: Doc Winkler

umsetzte. Und für die von Julia und Joseph Morgenstern entwickelte Singmaske gab es den Preis gleich mit. Die Maske, für die es auf der Website des Chores einen Schnittbogen gibt ([www.jazzchor-dresden.de/the-masked-singers](http://www.jazzchor-dresden.de/the-masked-singers)), macht das Singen in Räumen etwas angenehmer und soll ermöglichen, gerade in den Wintermonaten – sofern erlaubt – auch in Räumen mit Abstand proben zu können. Über tausendmal wurde der Schnittbogen für die Maske heruntergeladen. Die vom Jazzchor genähte Maske wird zudem ein musealer Gegenstand und als Ausstellungsstück in die Sammlung des Deutschen Hygienemuseums Dresden eingehen.

Vieles, was sich der Jazzchor Dresden für dieses Jahr vorgenommen hatte, ließ sich nicht umsetzen und wurde zu meist verschoben. Ausgeblieben sind auch für diesen Chor die Honorare für Auftritte, bestenfalls seien Konzerte verschoben worden, sagt Michael Blessing, künstlerischer Leiter des Jazzchores Dresden.

Aktuell arbeitet der Chor an einem neuen Programm für 2022. Dann wird der Chor sein zehnjähriges Jubiläum feiern. „Bereits im ersten Lockdown haben wir uns darauf konzentriert, langfristige Projekte vorzubereiten“, erzählt der Chorleiter. Das Programm soll aus Stücken bestehen, die nur für die Chor geschrieben und arrangiert wurden. Mehrere hundert Stücke haben die Jazzsänger\*innen gesichtet, zwei wurden bislang fertig arrangiert. Mit Arrangeuren, „die zu uns als Chor auch passen sollen“, sind die Dresdner im Gespräch. Finanzieren will der Chor dies über Fördermittel, Onlinespendenaktionen und Crowdfunding. In diesem Jahr habe man von der Sparkasse Ostsachsen Zuwendungen für die Anschaffung von Tontechnik erhalten und profitierte von Musikinstrumentenfonds des Sächsischen Musikrates.

Nach den Liveproben bis in den Frühherbst hinein ist der Jazzchor nun wieder ebenfalls in die digitale Welt umgestiegen. Neben Zoom benutzen die Sänger\*innen das Tool

Soundtrap, eine Art Onlinestudio, so Michael Blessing, und er fügt hinzu: „Ich habe den Eindruck, dass sich unsere Sänger\*innen intensiver mit den Stücken beschäftigen als in normalen Probenphasen.“ So zu arbeiten, sei für viele eine neue Erfahrung. Denn die eigene Stimme könne in einer reinen Spur gehört werden. Auch die Stimmbildung kann mittels des Tools erfolgen. „Wir lernen mit diesen Methoden“, sieht Michael Blessing die technische Plattform als hilfreich. So denken er und der Chor über ein geocoachtes Aufnehmen von Stimmen nach. Die Planungen für 2021 sind alle mit großen Fragezeichen versehen. „Wir lassen uns überraschen, sind aber auf Konzerte vorbereitet.“ Auch neue Stimmen haben in den Chor gefunden. „Wir sind herausgefordert, insbesondere diese neuen Mitglieder über die Onlineprobenphase hinweg bei uns zu halten.“

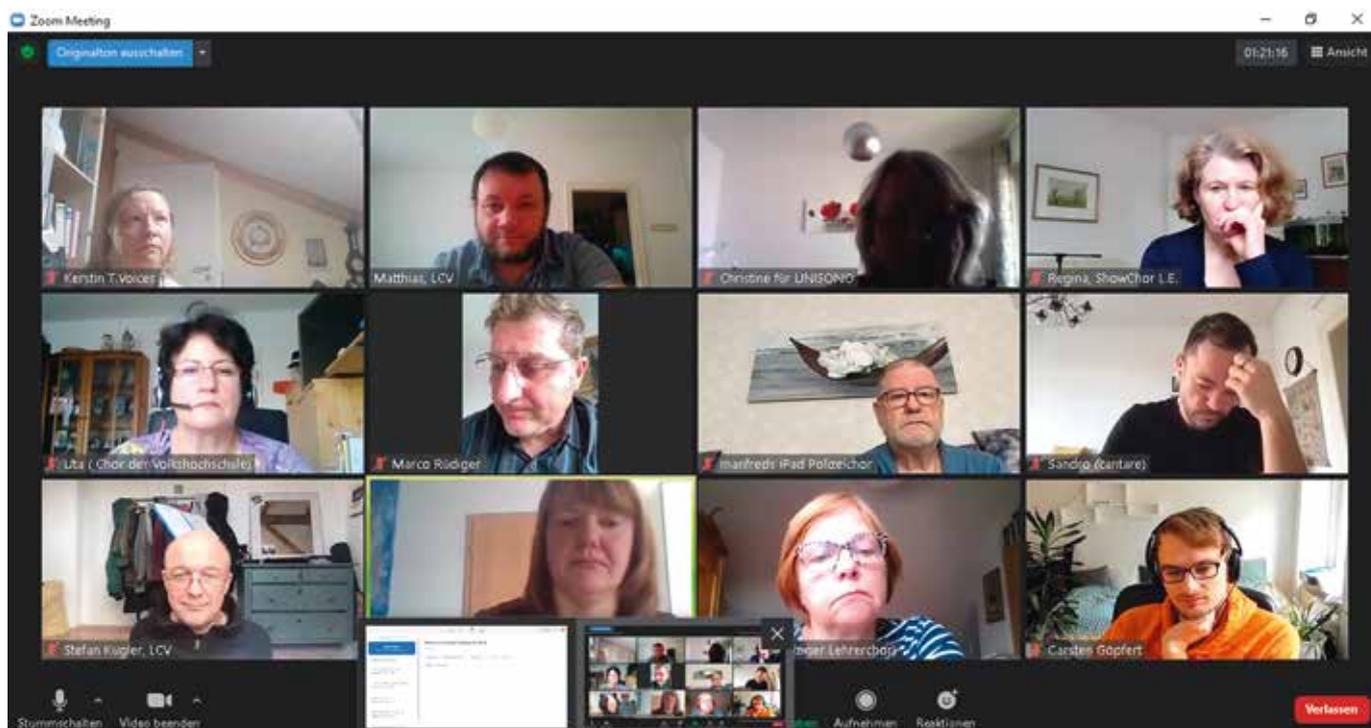
Philipp Goldmann, Chorleiter des Denkmalchores Leipzig und freiberuflicher Sänger, schätzt sich glücklich, dass sein Chor vor der Pandemie nicht nur stabil in seiner Mitgliedszahl war, sondern in den letzten Jahren zahlenmäßig in allen Stimmen gewachsen ist. Noch bis März habe der Chor an der neuen CD gearbeitet, in den Monaten des ersten Lockdowns sei diese produziert worden und im September erschienen (Lesen Sie auch unseren Beitrag über die Videoproduktion für den Adventskalender von »So geht sächsisch.«)

Dennoch stelle sich auch für ihn als Chorleiter die Aufgabe, die Sänger\*innen über den langen Zeitraum des Nicht-Singen-Könnens zu motivieren. Zoomproben seien für ihn kein Ausgleich für ausgefallene Präsenzproben, zumal über die Monate hinweg das Interesse, auf diese Art zu proben, im Chor abnahm. „Wir laden jetzt jeden Montag zum »Zoomtrunk« ein, um zusammen zu sein. Wir müssen einfach jedem das Gefühl und die Hoffnung vermitteln, dass es irgendwann wieder mit Proben und Konzerten los gehe.“

# EIN JAHR VOLLER MUSIK SOLLTE ES WERDEN ...

Leipziger Chorverband diskutierte in seinen virtuellen Gruppentreffen die Situation seiner Chöre

von Christine Damm, LCV



Gruppentreffen in Zeiten von Corona. Der Leipziger Chorverband hält per Zoom Kontakt zu seinen Mitgliedern. Screenshot: Christine Damm

**Zu seinen jährlichen Gruppentreffen lud der Leipziger Chorverband Vertreter seiner Mitgliedschöre ein. Die Gruppen Nord, Süd und Stadt Leipzig trafen sich im November zu Videokonferenzen unter der Moderation von Stefan Kugler und Matthias Queck.**

Berichtet wurde vom Neubeginn im Sommer nach der verordneten Zwangspause für das Chorsingen während des Frühjahr-Lockdowns. Chöre verlegten Proben ins Freie, nutzten private Gärten, erarbeiteten Hygienekonzepte, die an vorhandene Raumgrößen angepasst wurden, probten mit Masken und großen Abständen in kleinen Gruppen. Versuche digitaler Ersatzproben scheiterten meist an nicht vorhandener Technik oder am Umgang damit.

„Unser Chor bot vor allem seinen neuen Mitgliedern Online-Proben an. Unser Chorleiter nahm Lieder zum Üben für zu Hause auf“, berichtet Cathrin Teresniak vom **Chor »Arion Glesien«**.

Zu den Proben des **Schulze-Delitzsch-Frauenchores** kamen meist 25 bis 27 der 43 Sängerinnen. Die Aula des Delitzscher Gymnasiums bot genügend Raum, um die vorgegebenen Abstände einzuhalten. Disziplinierter seien die Proben gewesen, so Vorstandsvorsitzende Christine Rühr, „da wir nicht – wie bei normalen Proben möglich – miteinander quatschen konnten.“

Seit Ende August probte der **Volkschor Taucha** wieder. Der neue Chorleiter Jonathan Mummert hatte seinen Chor in zwei Gruppen eingeteilt. An einem Oktoberwochenende im Taucher

Rittergutsschloss bereiteten sich die Mitglieder noch auf ihre geplanten, Tage später nicht mehr möglichen Advents- und Weihnachtskonzerte vor.

Auch der **Gemischte Chor Neukieritzsch** und der **Harthchor Zwenkau** hofften noch auf das eine oder andere Adventskonzert. „Aber ohne Proben sind ordentliche Konzerte nicht machbar.“

**Cantare** hatte im März im Campussaal des Musikalisch-Sportlichen Gymnasiums Leipzig gerade einen neuen Probensaal gefunden. Jedoch nur dreimal kamen die zwischen 20 und 80 Jahre alten Sänger\*innen dort zusammen, dann mussten sie die Proben bis zum Sommer einstellen. Zumindest noch zu einem Probelager traf sich der Chor in Dessau.

Der **Schulze-Delitzsch-Männerchor Arion 1885** hat es auf Grund seiner Altersstruktur besonders schwer. „Zum einen gehören viele Sänger im Alter von über 80 Jahren der Risikogruppe an, andererseits sind Online-Proben aus Altersgründen und fehlender Technik nicht machbar“, so Bassist Holger Grell. Zehn bis 15 Sänger kamen seit August zum Üben in eine ehemaligen Gaststätte.

Der **Männerchor Michelwitz** probte 14-tägig im Saal einer Gaststätte, die aber wegen behördlicher Verordnungen geschlossen wurde.

Beim **Pegauer Elster-Chor** gingen vorerst die Lichter aus. „Der Chor verlor Mitglieder und es fehlt die Motivation, ein Ziel. Online-Proben machen keinen Spaß. Man braucht das Miteinander, das Krafttanken bei der Probe“, erklärte Chorleiterin Kerstin Kanitz.

Auch Regina Kolb, Leiterin des **ShowChores L.E.**, bestätigte, dass es ohne Konzerte als Probenziele mühsam sei, Sänger\*innen zu motivieren. Der Corona-Blues mache sich breit.

Der **Chor der Volkshochschule Leipzig** will als Chorfamilie zusammenhalten. Nachdem der Chor seit Frühjahr keinen Proberaum mehr hat, ist inzwischen ein neuer Saal unter Vertrag. „Es gab einige Austritte, aber insgesamt sind wir gut aufgestellt“, sagt Vorstandsvorsitzende Uta Marx. Mit Carsten Göpfert wurde ein neuer Chorleiter gefunden. Dieser lobt die „Super-Motivation“ in den ersten Proben. Daran will der Chor nach der Weihnachtspause anknüpfen. Optimismus sei in diesen Zeiten wichtig.

„Mit Abstand und Platzreservierung durften wir zunächst in der Kirche Schkeitbar proben. Als das nicht mehr möglich war, zogen wir nach Markranstädt in eine Fertigungshalle. Nun steht wieder alles still.“ bedauert Birgit Adolph vom **Gemischten Chor Räpitz** die aktuelle Situation.

Das Festkonzert des **Frauenchors Kitzscher** zu seinem 45. Jubiläum konnte ebenso wenig stattfinden wie das Jubiläumskonzert zum 70. Bestehen des **Chores der Volkshochschule Leipzig**. Eine kleine chorinterne Feier gönnten sich beide Chöre und hoffen, ihre Jubiläumskonzerte 2021 nachholen zu können.

Das ausgefallene Gemeinschaftskonzert der drei Herlt-Chöre (**Polizeichor Leipzig, Kammerchor Leipziger Volkssingakademie, Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna**) wurde gleichfalls auf das kommende Jahr verschoben. Der Vorstand des Polizeichores um seinen 1. Vorsitzenden Manfred Karich arbeitet aktuell am Jahresplan 2021 und hofft, bald wieder im Kinosaal zu proben.

Der **Denkmalchor Leipzig** begann im Frühjahr mit Online-Proben. „Diese Proben taugen bestenfalls für Einstudierungen“, bilanziert Stefan Kugler, Sänger im Chor. Immerhin konnte das Ensemble sein Gedenkkonzert zum Jahrestag der Völkerschlacht im Oktober aufführen, wenn auch mit geteiltem Chor.

„Zum Austausch ja, aber mit einer richtigen Probe haben die Online-Formate nichts zu tun. Da macht das Singen unter der Dusche mehr Spaß“, sagt Conny Braune, Vorstandsvorsitzende von **Modern Voices**. Im Sommer übte der Chor im Freien. Nur drei Proben waren ab Oktober wieder mit reduzierter Teilnehmerzahl in der Schulaula möglich. Wie die meisten Chöre konzertierte auch Modern Voices in diesem Jahr nicht. Ähnliches wurde vom Leipzig Lehrerchor berichtet.

Steffi Gerber hat ihren Sängern vom **Männerchor Leipzig-Nord** Notenmaterial nach Hause geschickt. Einige Sänger sendeten ihr Video-Aufnahmen zurück. Der Chor probe „auf Vorrat“, so die Chorleiterin.

Matthias Queck, Chorleiter von **Sonntagskind, Crazy Generation**, und **Männerchor Taucha** will sich während der Singepause verstärkt der Vermittlung von Notentheorie und administrativen Aufgaben wie der Gestaltung der Homepage oder dem Presseverteiler widmen.

Die Stimmungsbilder aus den Chören des Leipziger Chorverbandes ähneln sich. In Zeiten der Pandemie werden Telefonate, E-Mails und WhatsApp-Gruppen zu sozialen Bindfäden zwischen den Chorsänger\*innen. Zugleich gab es einen »Digitalisierungsschub« in den Chören. Digitale Mitgliederverwaltung, Doodle-Listen zur Termin- und Entscheidungsfindung halten neben Video- und Telefonkonferenzen immer mehr Einzug in die Chorarbeit. Das werde mit Sicherheit auch nach Corona so bleiben, schätzte Stefan Kugler, Präsident des Leipziger Chorverbandes, ein.

Dennoch sei den Chören durch die Pandemie „ein Stück Leben genommen“, gab Marco Rüdiger von den **Markkleeberger Vocalisten** das Gefühl vieler Chorsänger\*innen wieder.

In den Chören des Leipziger Chorverbandes zeichnen sich pandemiebedingte Austritte von Mitgliedern aus ihren Chören ab: Das fortgeschrittene Alter, die Zugehörigkeit zu Risikogruppen, gesundheitliche Probleme, veränderte Probenwege oder Wege zu neuen Probenräumen, die Fortführung der Beitragszahlung trotz Ausfall von Proben werden als Gründe angeführt, um die Chorvereine zu verlassen.

Ausgefallene Konzerteinnahmen sowie das Anmieten größerer und damit oft teurerer Proberäume belastete die Chöre zusätzlich. Kerstin Kanitz, Chorleiterin von **T.Voices**, wünscht sich wie viele andere eine größere Unterstützung seitens der Politik und des Sächsischen Chorverbandes.

[www.leipziger-chorverband.de](http://www.leipziger-chorverband.de)

# ERFAHRUNGEN, DIE VERZICHTBAR SIND

Chöre des Westsächsischen Chorverbandes berichten über ihre Corona-Wochen

von Ulrike Bernhardt, Franziska Wagner, Ulf Firke, Helko Kühne, Steffen Klaumünzner, WSCV



Ein Bild aus 2019: Weihnachtskonzert der Schwanenschloß-Chöre in der Christus-Kirche Zwickau-Planitz.

Foto: Gerold Lesch

## »unisono«-Regionalredakteurin Margit Günther hörte sich bei Chören in Westsachsen um, wie diese in den zurückliegenden Monate agierten.

Mit seinen 43 aktiven Chormitgliedern und seinem Chorleiter Bernhard Kratzmann hatte sich der **Georgius-Agricola-Chor Glauchau** für 2020 viel vorgenommen. Doch auch in Glauchau machte die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung.

Ab März waren die donnerstäglichen Chorproben in der Aula der Lehngrund-Mittelschule in Glauchau nicht mehr möglich. Ab Ende Juni bis Ende August konnte der Chor wieder dank der großzügigen Unterstützung des Stadttheaters Glauchau im Theatergarten proben. Wichtiges Utensil war der Zollstock, um den geforderten Abstand auszumessen, dennoch hatte der Chor viel Freude am gemeinsamen Gesang und am Wiedersehen. Auch die jährliche Chorausfahrt Anfang Oktober war möglich, auf der die 50 Teilnehmer eine schöne Zeit in Bamberg und Umgebung erlebten. Bis zum erneuten Corona-Stopp probte der Chor im Gemeinderaum der katholischen Kirche Glauchau.

Mit dem erneuten Lockdown fielen auch die geplanten Konzerte auf den Weihnachtsmärkten Wehrdigt Glauchau und Genusshof Niedermülsen sowie die Konzerte in den Kirchen Gesau und Auerbach, in Pflegeheimen und Krankenhäusern aus. Damit brachen dem Chor nicht nur Einnahmen in der diesjährigen Weihnachtszeit weg, sondern auch das Glücksgefühl, mit Chorgesang Freude und Weihnachtsstimmung zu verbreiten. Auch die langjährige Tradition der Jubilär- und Weihnachtsfeiern konnte der Chor nicht fortsetzen. Zumindest aber halten die Sänger\*innen telefonisch und per Mail das Gemeinschaftsgefühl aufrecht. Hoffnungsvoll und zuversichtlich stimmt den Chor, dass bereits Anfragen für Auftritte 2021 beim Mitteldeutschen Kultursommer im Schloss Lichtenwalde und für ein Weihnachtskonzert im Stadttheater Glauchau eingegangen sind.

Die **Sisters in action** proben seit 19 Jahren einmal wöchentlich, das zweite Mal pro Woche ist freiwillig. Im März mussten sie diesen Rhythmus unterbrechen. Das Ensemble probte dann wieder ab Juli unter Hygieneauflagen. Natürlich war in dieser Zeit die Teil-

nahme weniger verbindlich als sonst. Wer sich krank fühlte oder einfach kein gutes Gefühl hatte, in der Pandemie-Lage zu proben, der musste auch nicht kommen. Die Sängerinnen im Ensemble gehören mit ihren 20 bis 40 Jahren per se zwar erst einmal nicht zur Risikogruppe. Dennoch tanzten, sangen, saßen und standen die Frauen in den letzten Monaten statt beisammen nur in halber Besetzung und mit genügend Abstand. In voller Besetzung wurde nur in einem Saal geprobt. Auch den Ablauf der Proben passte das Ensemble den neuen Bedingungen an: große Abstände zwischen den einzelnen Sängerinnen, Lüftungspausen, Hände waschen, Desinfektion und die üblichen neuen Gewohnheiten.

Die Auftritte zu Familien- und Firmenfeiern wie runde Geburtstage, Hochzeiten, Firmenjubiläen und Beerdigungen fielen auch für die Sisters in action in diesem Jahr pandemiebedingt komplett ins Wasser, die ausgefallenen Auftritte auf Weihnachtsmärkten kamen hinzu. Die Ensemblemitglieder treibt deshalb Existenzangst um: Räumlichkeiten, Versicherungen und laufende Kosten können nicht wie bisher gedeckt wer-

den. Anträge auf Corona-Hilfen blieben bis dato unbeantwortet.

Hinzu kommt, dass der Chor auch vom freundschaftlichen Miteinander der Frauen lebt. Die Sängerinnen kommen aus Gera, aus dem Erzgebirgskreis, aus Zwickau, aus Penig zu Proben und zu Spieleabenden, zum Kochen, zu Kino, Bowling oder einfach »zum Schnattern« nach Glauchau. Das alles ist nicht möglich und macht das Ensemble traurig.

Der **Chor der Westsächsischen Hochschule Zwickau** musste sein jährliches Weihnachtskonzert in der

Zwickauer Lukaskirche absagen. Für Chorleiter Ulf Firke ist es nach 38 Jahren Chorarbeit das erste Mal, dass es zum Fest kein eigenes Weihnachtssingen gibt.

Die Mitglieder des **Gesangvereins zu Langenbernsdorf** proben auch in diesen Tagen weiter, allerdings jeder für sich allein zu Hause. Doch ihre Hoffnung, ihr Weihnachtskonzert am 20. Dezember in irgendeiner Form zu geben, ist inzwischen ebenso gestorben wie für die **Kinder und Jugendlichen des Schwanenschloßchores Zwickau**. Diese probten lange zu-

versichtlich zu Hause mit Texten und Audiodateien jeder einzelnen Stimmgruppe für ihr Weihnachtskonzert, das für den 19. Dezember in der Christuskirche Zwickau-Planitz geplant war.

Ebenso entfallen für den **Frauenchor CANTARIA Chor des Kreiskrankenhauses „Rudolf Virchow“ Glauchau** und den gemischten **Chor MERACANTE Chor des Meeraner Bürgervereins** alle geplanten Adventskonzerte. Für den Leiter beider Chöre, Helko Kühne, ist dies ein trauriger Jahresausklang.

[www.wscv-zwickau.de](http://www.wscv-zwickau.de)

## EIN SO GANZ ANDERER SOMMER...

von Manuela Schuster, OSCV

**„Corona hat uns im Griff. Als der Stopp nach einer Chorprobe im März kam, ahnten wir nicht, dass es so lange dauern wird. Schweren Herzens sagten wir unser Frühlingskonzert ab“, schreibt Manuela Schuster vom Heidenauer Singekreis. „Wir wurden in eine musikalische Pause gezwungen, deren Notwendigkeit wir trotz allem anerkannten.“**

Die Heidenauer blieben per WhatsApp, telefonisch und per Mail mit Eltern und Chormitgliedern im Kontakt und gründeten Patenschaften zu älteren Chormitgliedern, damit sich niemand einsam fühlen musste. Eltern nahmen Gesangsvideos der Kinder auf, der Chor verteilte Sonnenblumenkerne zu Ostern an die Kinder, steckte kleine Geschenke in die Briefkästen der Erwachsenen. Auch musikalische Grüße verschickten die Chormitglieder untereinander.

Mit dem vom Sächsischen Chorverband erstellten und an die eigenen Gegebenheiten angepassten Hygienekonzept sang der Heidenauer Singekreis im Sommer wieder gemeinsam. Bei schönem Wetter nutzte der Chor die Elbwiesen in Heidenau, an Regentagen den Probenraum im Stadthaus. Dort allerdings war Singen nur in Stimmgruppen möglich.



Die Elbwiesen waren für die Heidenauer im Sommer der Probenraum. Foto: Manuela Schuster

Gesang blieb für die Kinder zunächst nebensächlich, sie spielten, bastelten, erlebten gemeinsam frohe Stunden am Elbufer. Im September holte der Singekreis die im Frühjahr ausgefallene Jugendherbergsfahrt mit seinem Kinderchor nach.

In der Dorfkirche in Cotta und – in einzelnen Stimmgruppen – im Probenraum und in der Aula der Goetheschule probte der Chor später.

Aus dem geplanten Probenwochenende machten die Heidenauer einen Probenstag im Gemeindezentrum Christuskirche. Im Mittelpunkt stand dabei das Weihnachtsprogramm.

Mit einer Fahrt nach Hamburg verabschiedete der Singekreis zudem seinen Chorleiter Christoph Weyer, der

offiziell bereits im März die Stimmgabel an Rene Schmerler übergeben hatte. Mit der Kantorei Hamburg gab es eine Begegnung ohne Musik. Die Kantorei will im nächsten Jahr nach Heidenau kommen.

In Rene Schmerler, Kantor im Gottleubatal, fand der Heidenauer Singekreis einen neuen großartigen künstlerischen Leiter. Er begleitete das Ensemble mit Optimismus, Wertschätzung und musikalischem Geschick durch diesen etwas anderen Sommer. Auch die neue »Zwangspause« werden sie gemeinsam meistern. Für die Zeit danach haben sich die Heidenauer einiges vorgenommen.

[www.facebook.com/HeidenauerSingekreis](http://www.facebook.com/HeidenauerSingekreis)

# »SO GEHT SÄCHSISCH.« IM CHOR

Denkmalchor Leipzig vertrat SCV-Chöre im Adventskalender des Freistaates

von Uwe Winkler



All In One Production, ein Netzwerk einzelner kreativer Geister aus den unterschiedlichsten Bereichen mit Sitz in Dresden, drehte den Spot, mit dem der Denkmalchor Leipzig stellvertretend für die Chöre des SCV im Adventskalender von »So geht sächsisch.« zu sehen und zu hören war.

Fotos: Doc Winkler

**Zu den musikalischen und kreativen Darbietungen aus Sachsen, die die Kampagne »So geht sächsisch.« bis zum Heiligen Abend hinter 24 Türchen versteckte und im Internet öffnen ließ, gehörte auch der Auftritt des Denkmalchores Leipzig im Völkerschlachtdenkmal. Stellvertretend für die Chöre des Sächsischen Chorverbandes verkürzte der Denkmalchor unter Leitung von Philipp Goldmann den Sachsen zwei Tage vor dem Fest die Wartezeit auf Weihnachten. Für das kleine Video spielte der Chor ein Lied seiner im September 2020 erschienenen CD FriedensHall – Chormusik im Völkerschlachtdenkmal Leipzig ein.**

Der Denkmalchor Leipzig zählt zu den profiliertesten Chören des Leipziger Chorverbandes. Mit dem Völkerschlachtdenkmal verfügt er über eine Konzertstätte von außerordentlicher Qualität und Ausstrahlung. Die Aufführungen von weltlicher und geistlicher Vokalmusik durch den Denkmalchor im Völkerschlachtdenkmal sind aufgrund der besonderen akustischen Verhältnisse und eines außergewöhnlichen Raumklangs einzigartig in der mitteldeutschen Chorlandschaft. Je nach Anlass – und in unterschiedlichste thematische Programmideen eingebettet – führt der Denkmalchor Musik von der Renaissance bis hin zur zeitgenössischen Musik auf.



Philipp Goldmann leitete den auf Abstand gestellten Chor.



<https://denkmalchor.de> Auch eine Drohne setzte das Filmteam für den Dreh ein.

# WIR PLANEN UNTER VORBEHALT, HOFFEN ABER AUF DAS BESTE

46. Sächsisches Chorleiterseminar lädt Anfang Februar 2021 wieder nach Freiberg

**Vom 7. bis zum 12. Februar 2021 soll das 46. Sächsische Chorleiterseminar in Freiberg stattfinden. Bis zum Abschlusskonzert am 12. Februar in der Konzert- & Tagungshalle Nikolai-Kirche in Freiberg werden sich Chorleiter\*innen, Chorassistent\*innen, Sänger\*innen, Musiklehrer\*innen, Musikstudierende und musikalisch interessierte Schüler\*innen in fünf Kursen in der Chorleitung weiterbilden. „Wir planen unter Vorbehalt, dass wir das Chorleiterseminar durchführen können“, sagt Wolfgang Richter, künstlerischer Leiter des Sächsischen Chorleiterseminars. „Wir hoffen das Beste für unsere Chöre und Chorleiter.“ (Red. / UW)**

Im Grundkurs werden Wolfgang Richter und Tobias Löbner die Teilnehmer\*innen mit den Grundlagen der Chorleitung vertraut machen. „Wir werden erstmals die Teilnehmenden in eine Anfänger- und eine Fortgeschrittenengruppe einteilen“, begründet Wolfgang Richter, künstlerischer Leiter des Seminars, dies mit den Kenntnissen, mit denen in den Vorjahren die Kursant\*innen nach Freiberg anreisten. Die Gruppen werden jedoch gemeinsam mit dem Studiochor, bestehend aus Kursteilnehmer\*innen und einem Projektchor Freiburger Chöre, arbeiten.

Im Aufbaukurs wird Nico Nebe, Chordirektor (BDC) und Landeschorleiter des Sächsischen Chorverbandes, differenzierte Möglichkeiten in Dirigat und Probenmethodik vermitteln. Fragen der Intonation und Phrasierung werden im Mittelpunkt stehen. Arbeitsschwerpunkte bilden leichte bis mittelschwere Chorsätze. Als Studiochor agiert der Gemischte Chor des Carl-von-Bach-Gymnasiums Stollberg unter Leitung von Kathrin Schreiber-Lorenz dem Kurs.



Der Grundkurs wird 2021 erstmals in eine Anfänger- und eine Fortgeschrittenengruppe eingeteilt. Freiburger Chöre werden wieder den Projektchor bilden. Foto: Doc Winkler

Im Meisterkurs wird sich Peter Kubisch, Chordirektor und Kapellmeister am Mittelsächsischen Theater Freiberg, Hochschuldozent und Leiter mehrerer Chöre, Organist und Cembalist, mit den Teilnehmer\*innen mittelschwerer bis schwerer Chorliteratur zuwenden. Auch 2021 wird der A-cappella-Kammerchor Freiberg in diesem Kurs mitarbeiten.

Mehrstimmiges Singen im Kinderchor ist eine schwierige, aber lohnende Aufgabe. Die Mischung macht's – vom Volkslied bis zum Popsong. Das nötige Know-how holen sich Dirigent\*innen in diesem Kurs. Dirigat, Methodik, sinnvoller und zielgerichteter Umgang mit der Kinderstimme und Anregungen für ein breitgefächertes Repertoire wird die Weimarer Chorleiterin Cordula Fischer vermitteln. Der Kinderchor der International Primary School Stollberg (Leitung von M. Nothnagel) bildet den Studiochor.

Der sächsische und über die Grenzen des Freistaates hinaus als Interpret geistlicher Vokalwerke der Gegenwart und von J. S. Bach bekannte Kirchen-

musiker Prof. Dr. Dr. h.c. Christfried Brödel hat für 2021 die Leitung des Kurses Geistlich Chormusik übernommen. Er wird dabei mit einem Projektchor des Evangelischen Kirchenchorwerks zusammenarbeiten.

Traditionell werden alle Teilnehmenden im Lehrgangschor gemischtstimmige Chorliteratur singen und im Abschlusskonzert in der Konzert- & Tagungshalle Nikolai-Kirche aufführen. Ausgewählte Teilnehmer\*innen aus den Kursen studieren die Werke intensiv mit dem Kursleiter, proben mit dem Chor und präsentieren das Ergebnis beim Abschlusskonzert.

**Alle Informationen, die aktuellen Programme der Kurse können auf der Homepage des Sächsischen Chorleiterseminars eingesehen werden. Dort gibt es auch einen Link zur Anmeldung.**

*[www.saechsischer-chorverband.de/scv/akademien-und-wettbewerbe/das-sachsische-chorleiterseminar.html](http://www.saechsischer-chorverband.de/scv/akademien-und-wettbewerbe/das-sachsische-chorleiterseminar.html)*

# WIR HABEN EINES DER SCHÖNSTEN HOBBYS

SCV-Präsidentin Luise Neuhaus-Wartenberg wirbt für kreativen Umgang mit der Krise  
notiert von Uwe Winkler

**Seit Oktober ist Luise Neuhaus-Wartenberg Präsidentin des Sächsischen Chorverbandes e. V. Sie wurde auf der Mitgliederversammlung am 10. Oktober in Chemnitz gewählt und trat die Nachfolge von Horst Wehner an, der aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig aus dem Amt schied. Luise Neuhaus-Wartenberg übernimmt die Präsidentschaft zu einer für den Chorgesang beispiellosen Zeit: Sachsens Chöre können nicht mehr singen, weil ein Virus das gesellschaftliche und damit auch das kulturelle Leben heruntergefahren hat – und wohl auch 2021 nicht zeitnah wieder anlaufen lassen wird, wie wir es gewohnt sind. Für »unisono« bilanziert Luise Neuhaus-Wartenberg das zurückliegende Jahr, ihre ersten Wochen als Präsidentin des Sächsischen Chorverbandes und schaut voraus in das Jahr 2021.**

*Frau Neuhaus-Wartenberg, nach den vielen Glückwünschen zu Ihrer Präsidentschaft ist schnell der Alltag in Ihre Arbeit als Präsidentin eingeleitet. Haben Sie in den letzten Wochen schon bereut, sich dieser Aufgabe gestellt zu haben?*

Bevor ich auf Ihre Frage antworte, möchte ich zunächst ein großes Dankeschön loswerden an meinen Vorgänger. Horst Wehner hat über die letzten sechs Jahre als Präsident den Sächsischen Chorverband unfassbar geprägt, er hat viele Türen in Politik und Ministerien geöffnet. Und er hat vor allem durch seine menschliche, verbindende und ja, vor allem verbindliche Art unserem Verband zu besonderer Anerkennung und geschätztem Ansehen in der sächsischen Kulturlandschaft verholfen. Ich freue mich sehr, dass Horst Wehner als Ehrenmitglied unserem Verband und dem sächsischen Chorgesang verbunden bleibt. Für mich persönlich ist es eine unglaubliche Ehre, dass mich Horst Wehner gefragt hat, ob ich seine Arbeit fortsetzen und mit eigenen Akzenten weiterführen darf. In diesem Moment gab es für mich keine Sekunde des Zögerns. Ich danke dem Präsidium, dass dieses mich der Mitgliederversammlung für diese Funktion vorschlug – und mir die Vertreter\*innen der Chöre mit einem überwältigenden Votum ihr Vertrauen aussprachen. Um es klar zu sagen: Nein, ich habe es bislang nicht bereut, mich dieser Aufgabe gestellt zu haben. Nicht eine Minute. Aber ich gebe ehrlichen Herzens zu: Ich hätte mir gern einen anderen Einstieg in den Verband gewünscht. Denn als eine der ersten Amtshandlungen unseren Chören ans Herz zu legen, aus Verantwortung für die Gesundheit unserer Sänger\*innen, deren Angehörigen, für unser Publikum und für die Menschen um uns herum Chorproben und alle Vereinsaktivitäten in Präsenz einzustellen, das ist gleich zu Beginn meiner Amtszeit eine der schwersten Entscheidungen gewesen. Und sie bleibt es bis jetzt.



Luise Neuhaus-Wartenberg, neugewählte Präsidentin des Sächsischen Chorverbandes. Foto: Lena Ahlers

*War diese Entscheidung wirklich nötig?*

Einen Tag nachdem wir diesen Appell an die Chöre gesandt haben, schuf der Freistaat Sachsen mit der erlassenen Allgemeinverfügung Tatsachen. Insofern hätten wir tatsächlich uns diese Entscheidung sparen können. Aber wir tragen als Verband Verantwortung für unsere Chöre und unsere Sänger\*innen. Wir haben das im Frühsommer gezeigt, als sich der Verband vehement bei den Ministerien und Institutionen für klare Regeln für das Chorsingen eingesetzt hat und als wir mit unserem Muster-Hygienekonzept den Chören einen Rahmen für die eigene Chorarbeit unter diesen unschönen Bedingungen geschaffen haben. Wir haben seit Sommer überlegt, wie wohl die Chorarbeit im Herbst aussehen kann. In den Ausgaben 02 und 03 der »unisono« sind Vorschläge, Ideen, Gedanken und Tipps nachzulesen. Wir haben unter der Regie des Leipziger Chorverbandes eine Corona-Version für das »Gewandhausingen sächsischer Chöre« entworfen und darüber nachgedacht, wie wir die Advents- und



Möglichst ein Miteinander von jungen Stimmen mit den gewachsenen Chören wünscht sich SCV-Präsidentin Luise Neuhaus-Wartenberg. Dann hat die Tradition des Chorsingens in allen Sparten eine Zukunft. Symbolfoto zeigt das Vokalwerk Dresden: Doc Winkler

Weihnachtslieder unserer Chöre auch digital einem breiten Chorpublikum nahebringen könnten. Damals glaubten wir noch, dass Proben sowie Advents- und Weihnachtskonzerte zumindest in einem begrenzten, aber machbaren Rahmen möglich sein würden. Wir sind von der Pandemie abermals schmerzlichst ausgebremst worden. Wir mussten die vorgesehenen Aufnahmen bei Präsenzproben der Chöre für den digitalen Adventskalender kurzfristig stoppen. Die Idee, den Kalender mit Aufnahmen zurückliegender Festkonzerte unseres Gewandhaussingens zu füllen, ersetzt natürlich nicht den ursprünglichen Ansatz. Insbesondere für die 24 Chöre war es schade, die aus den über 70 Bewerbungen ausgewählt wurden. Aber wir haben nicht klein beigegeben, sondern den Kalender mit wunderbaren Advents- und Weihnachtsliedern unserer Chöre füllen können. Irgendwie ist der Kalender ein digitales »Gewandhaussingen sächsischer Chöre« geworden, das wegen des Lockdowns ebenso ausfallen musste wie andere Chorkonzerte in der Vorweihnachtszeit.

*In Kommentaren und in Posts in den sozialen Medien wird zweierlei sichtbar: Chöre versuchen das Beste auch aus dem zweiten Lockdown zu machen. Aber es steigt zugleich die Ungeduld und ebenso Unverständnis gegenüber den Entscheidungen, die die Politik trifft. Die abgesagten Konzerte übers Jahr und die nun abgesagte Chorweihnacht trifft die Chöre hart. Erste Chöre signalisieren, nicht mehr weiter machen zu können. Können Sie jene Chorsänger\*innen verstehen, die ihre Motivation gerade verlieren?*

Wir haben eines der schönsten Hobbys. Wir haben immer wieder betont, dass Singen immer und überall möglich ist. In diesem Jahr mussten wir jedoch feststellen, dass genau diese Selbstverständlichkeit, die wir immer angenommen und gelebt haben, offenbar nicht stimmt. Noch vor einem Jahr betonte Christian Wulff anlässlich des »25. Gewand-

haussingens sächsischer Chöre« wie gesundheitsfördernd Chorsingen ist und welche Bedeutung es für den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft hat. Das 26. Gewandhaussingen fällt aus, weil wir nicht singen und nicht zusammenkommen dürfen, da wir uns und unser Publikum gefährden. Singen, vor allem Chorsingen, ist in diesem Jahr als Gesundheitsrisiko eingestuft worden. Zugleich sehen wir, wenn wir unsere Augen nicht verschließen: Corona ist im Gegensatz zum Frühjahr und Frühsommer wahrnehmbarer geworden. Auch in Sachsen meldeten Chöre wiederholt Fälle von Infektionen. Gesundheit ist derzeit das Wichtigste. Noch einmal: Wir würden es uns alle nicht verzeihen, die Gesundheit unserer Sängerinnen und Sänger sowie aller um diese herum leichtfertig zu gefährden. Wir überlegen im Präsidium des Sächsischen Chorverbandes, wie wir Chören helfen können, machen auf Möglichkeiten der Förderung auf unseren Websites des SCV und der Regionalverbände sowie in den sozialen Medien aufmerksam, diskutieren gemeinsam mit anderen Interessenverbänden mit den Institutionen, um auf unsere Situation aufmerksam zu machen. Als Laienchorsänger\*innen sind wir Teil der Kulturlandschaft, die durch die anhaltende Corona-Pandemie gefährdet ist. Wir müssen uns die Lust am Chorsingen in diesen Tagen erhalten und dürfen vorhandene Strukturen nicht aufgeben, die uns dies ermöglichen und uns miteinander verbinden. Natürlich, wir werden nach Überwindung dieser Krise schlauer sein. Rückblickend werden sicherlich Fehler und falsche Entscheidungen sichtbar werden. Aber wir handeln aus einer für uns alle unbekanntem Situation heraus. Nehmen wir diese Krise als Chance: Wir sind doch fantasievolle Menschen. Begegnen wir der Situation mit kreativen Mitteln.

*Das klingt sehr nach einem Vertrösten auf Morgen und nach einer Beruhigung mit oft in diesen Tagen zu hörenden Worthülsen.*

Ganz im Gegenteil. Ich bin überzeugt davon, dass wir jetzt in dieser Corona-Krise viel lernen können. Es wird kein Zurück geben. Wir werden überlegen müssen, wie wir künftig besser auf solche Krisen vorbereitet sind. Wir verschieben derzeit viel. Chorsingen ist etwas, was direkt geschehen muss, in Präsenzproben und in Konzerten. Digital wird Chorsingen auch künftig für niemanden erlebbar sein. Technische Medien können diese menschlichen Verbindungen nicht übernehmen und ersetzen, die beim Chorsingen entstehen und die für den Klang eines Chores erst sorgen. Das Zusammenkommen, über Alters- und Geschlechtergruppen hinweg, ist das Salz des Chorsingens.

Wir müssen uns diese Lust erhalten, gemeinsam zu singen. Glaubt man vielen Bekundungen in diesen Tagen, so spüren wir gerade eine große Sehnsucht nach Kunst und Kultur. Wir beklagen, dass uns das selbstverständlich geglaubte Gemeinschaftsgefühl auf einmal genommen ist. Ist dem so, so werden wir nach Corona riesige Lust haben, gemeinsam auf die Bühnen zu gehen, Kunst und Kultur in all ihren Facetten zu genießen. Darauf müssen wir uns jetzt vorbereiten. Viele Künstler übrigens, die von ihrer Kunst im Gegensatz zu uns Laienkünstler\*innen leben müssen, sind sicherlich traurig über verlorene Konzerte und finanzielle Verluste. Sie finden aber zugleich zu sich, überprüfen ihr Repertoire, bereiten alte Stücke neu auf und planen für ihren Neustart. Schauen wir hierzu nur in die Gesangsszene, in die Theater und Konzerthäuser. Dort werden Pläne gemacht und nicht der Kopf in den Sand gesteckt. Dass auch wir letzteres nicht machen, zeigen nach wie vor unsere Chöre. Ja, sie gewinnen dem Ganzen sogar Positives ab. Das Abstandssingen zum Beispiel brachte den einen oder anderen positiven Effekt: eine höhere Disziplin, eine gestiegene Aufmerksamkeit in den Proben. Sänger\*innen haben auf einmal, da sie auf sich gestellt waren, ihre eigene Stimme und damit ihr sängerisches Selbstbewusstsein neu oder überhaupt erst entdeckt. Es wurde zu Hause in neuen Formen und mit digitaler Hilfe geübt.

*Worauf setzen Sie als Präsidentin des Sächsischen Chorverbandes persönlich, um die Situation zu meistern?*

Ich setze vor allem darauf, dass das allgemein zu hörende, politische wie gesellschaftliche Bekenntnis zu Kunst und Kultur nach der Überwindung der Pandemie nicht vergessen wird. Vor allem auch nicht von der Öffentlichkeit, die jetzt darüber klagt, dass ihnen Theater, Konzerte, Veranstaltungen aller Art fehlen. Als Sächsischer Chorverband werben wir in diesen Wochen wie jedes Jahr Fördermittel aus den Haushalten des Freistaates ein, um mit diesen Chorprojekten auf die Beine zu stellen, Chorleiter aus- und weiterzubilden, Chöre zu unterstützen, Wettbewerbe auszurichten und vieles mehr. Auch für 2021 haben wir entsprechende Anträge bei den Institutionen des Freistaates eingereicht. Wir hoffen, dass die von uns beantragten Projekte Unterstützung finden und bewilligt werden.

*Können Sie zu den Vorhaben schon etwas Näheres sagen?*

Wir werden Mitte Januar als Präsidium zu einer Klausur zusammenkommen. Ich möchte dieser nicht vorgeifen. Aber wir haben natürlich in den letzten Monaten auch in der Verbandsarbeit gesehen, wo wir handeln müssen. Nehmen wir unsere Chorleiter\*innen. Wie wichtig sie für unsere Chorarbeit sind, haben wir in den letzten Monaten alle erfahren. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei ihnen bedanken. Sie haben ihre Chöre zusammengehalten, waren mit die ersten, die digitale Wege gingen, um ihre Sänger\*innen singefähig und zusammen mit den Vorständen der Chorvereine sozial zusammenzuhalten. Danke an die Chorvereine, die andererseits zu ihren Chorleitungen gehalten und sie weiter finanziert haben, selbst wenn keine Proben möglich waren. Wir haben aber auch gesehen, dass neue Chorleiter\*innen genauso wichtig sind wie die Suche nach Chornachwuchs. Neben unserem Chorleiterseminar, bei dem sich auch Sänger\*innen zur und zum Chorleiter\*in qualifizieren können, werden wir als Verband stärker als bisher Chorleitungen für unsere Chöre einwerben müssen. Ich stelle mir hier eine Zusammenarbeit mit unseren Musikhochschulen und Musikschulen vor. Ebenso gibt es sicherlich in unserer Sängerschaft oder beispielsweise in unserem Landesjugendchor viele Talente, die wir zur Chorleitung befähigen müssen. Dass viele unserer Chöre ihre Nachwuchsarbeit im zurückliegenden Jahrzehnt verschlafen haben, sollte uns warnen, bei Chorleitungsnachwuchs ähnlich fahrlässig zu handeln. Wir werden nach Kooperationen mit kleinen Orchestern und Musiktheatern suchen, die unseren Chorgesang auffrischen und neue Sänger\*innen auf das Mitsingen im Chor neugierig machen werden. Ich freue mich darauf, die Zusammenarbeit mit anderen Chorverbänden in Sachsen weiter zu intensivieren und möglichst auch gemeinsame Projekte aus diesen Kooperationen abzuleiten. In meiner Antrittsrede habe ich auch gesagt, dass wir schon im Kinder- und Jugendalter unsere Chorsänger\*innen selbst heranziehen. Daher wird für mich die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Schulchören insgesamt eine der wichtigsten Aufgaben sein. Insofern begrüße ich es besonders, dass junge, engagierte Leute nun die Sächsische Chorjugend gegründet haben. Ihnen gehört alle Unterstützung von uns erwachsenen und erfahrenen Chorsänger\*innen, Ehrenamtlichen und Vorständen von Vereinen und Verbänden. Wir als Präsidium werden diese jungen Leute unterstützen. Sie sind für uns die Zukunft und werden morgen das fortführen, worauf wir in unserer Tradition sächsischen Chorgesangs heute zu Recht so stolz sind.

# ES WAR MIR EINE EHRE

Horst Wehner, ehemaliger SCV-Präsident, bilanziert seine Zeit ganz persönlich

**Mit persönlichen Worten verabschiedet sich in dieser Ausgabe unserer Verbandszeitschrift Horst Wehner, Vizepräsident des Sächsischen Landtages a. D., in seiner Eigenschaft als Präsident des Sächsischen Chorverbandes von den 270 Chören und über 8500 Sänger\*innen unseres Verbandes.**

„Mir wird künftig vieles fehlen, was mir in den sechs Jahren meiner Präsidentschaft für den Sächsischen Chorverband ans Herz gewachsen ist. Mich hat immer wieder begeistert, wie klug, engagiert und einfallsreich Sie als Vorstände ihre Chorvereine geführt und, wo nötig, für diese auch gestritten und sich für sie eingesetzt haben. Ich war fasziniert, wenn ich zu Konzerten, Jubiläen, Chortreffen, Wettbewerben und in unseren Chorfesten der Regionalverbände wie unseres Landesverbandes diesen facettenreichen Klang unserer Kinder- und Jugendchöre, unserer Schulchöre, unserer Frauen-, Männer- und gemischten Chöre sowie natürlich unseres Landesjugendchores hören durfte. Ich habe erlebt, wie gewissenhaft und zielstrebig junge Sängerinnen und Sänger in unserem jährlichen Chorleiterseminar und in den Chorleitungsworkshops erste Schritte zu Chorleitern machten und nicht minder ehrgeizig Chorleiter\*innen dieses Seminar nutzen, um neues Wissen aufzunehmen und in ihre Chöre zu Hause zu tragen. Ich bin beeindruckt von dem, wie Sie, unsere Vereinsvorstände, unsere Chorleiter\*innen und unsere Chorsänger\*innen von Jung bis ins hohe Alter dem sächsischen Chorgesang immer neue klangvolle Impulse geben. Um so mehr freut es mich, dass ich in vielen Gesprächen und bei vielen Begegnungen in den Regionen, in den Städten und in den Gemeinden gespürt habe, dass unsere Chöre und ihr Gesang besonders dort hochgeschätzt und geachtet werden, wo sie agieren: in den Kommunen, bei den Einwohnern und ihrem, unserem Pu-

blikum. Ich bin stolz auf unser Chorland Sachsen, das so bunt, so vielfältig und so schön klingend ist. Wir tragen die Tradition des Chorgesangs in die nächsten Generationen weiter. Davon bin ich überzeugt.

Schon in meinen ersten Begegnungen mit unseren Laienchören habe ich mich unter Ihnen, den Chorsänger\*innen, Chorleitern und ehrenamtlichen Vereinsvorständen wohlgefühlt. Ich durfte bereits vor meiner Präsidentschaft in unserem Verband wiederholt unseren Freistaat als Vizepräsident des Sächsischen Landtages auf Ihren Veranstaltungen repräsentieren. Es war für mich immer wieder eine Auszeichnung, von Ihnen eingeladen zu werden. Auch in der sächsischen Politik hat der sächsische Laienchorgesang stets eine große Hochachtung gefunden. Mit seinem Auftritt im Sächsischen Landtag sorgte der Landesjugendchor Sachsen zum Beispiel parteiübergreifend für Anerkennung.

Als mich Sigo Cramer bat, seine Nachfolge als Präsident des Sächsischen Chorverbandes anzutreten, war ich eigentlich bereits mittendrin in Ihrem Verband. Die Verbandsarbeit für Sachsens Laienchorszene über Jahre hinweg mitgestalten zu dürfen, hat mich mit Freude erfüllt. In meinen Vize-Präsidenten Wolfgang Richter und Nico Nebe, in den letzten beiden Jahren mit Andreas Hauffe in dieser Funktion, in den Präsidenten der vier Regionalverbände, neben Nico Nebe und Andreas Hauffe die von mir geschätzten Stefan Kugler und Carsten Walther, den Mitgliedern des Präsidiums und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle wusste ich stets vorwärtsweisende und -treibende Mitstreiter um mich. Dafür war ich insbesondere in den zwei letzten Jahren dankbar, in denen ich gesundheitlich leider in meinem Tun zurückstecken musste.

Überglücklich war ich, als es uns gelang, das Deutsche Chorfest erst-



Horst Wehner.

Foto: Agentur DIG/Trialon

mals nach Sachsen und nach Leipzig zu holen. Für mich war das nicht nur sensationell. Für mich war es auch ein Dankeschön des Deutschen Chorverbandes und der Landesverbände für das, was wir in Sachsen in den zurückliegenden Jahren für den Chorgesang geleistet haben. Es war eine Bestätigung für Ihre Arbeit, die Arbeit unserer Chöre in den drei Jahrzehnten nach der deutschen Wiedervereinigung. Dass wir dieses Chorfest 2020 nicht erleben durften, war ein erster schwerer Schlag für unsere Chöre, für die Chorlandschaft in Sachsen und Deutschland überhaupt. Die weltweite Pandemie hat uns Grenzen gesetzt, die wir so zuvor noch nie erfahren und gekannt haben. Es war ein schweres Jahr für Sie als Laienchorsänger\*innen, für Kunst und Kultur und für die Gesellschaft überhaupt. Wir werden uns aber das Chorsingen nicht nehmen lassen, davon bin ich überzeugt.

Ein besonders bewegender Abschluss meiner Präsidentschaft war es als ich dem Leipziger A-cappella-Chor »Thonkunst« jüngst in Chemnitz den diesjährigen Mozart-Preis mit überreichen durfte. Mir war es ein wichtiges Anliegen, Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in unserer Chorlandschaft das Mitsingen zu er-

möglichen. Um so glücklicher war ich, als das inklusive Vokalensemble diese Auszeichnung erhielt.

Einer Frau möchte ich heute einen besonderen Dank sagen. Er gilt Angelika Hauffe. Unsere Begegnung in Zittau ist mir eine bleibende Erinnerung. Als Chorsängerin und im Ehrenamt prägte sie in der Zittauer Region die Chorlandschaft mit. Trotz ihrer fortgeschrittenen Erkrankung an Amyotropher Lateralsklerose (ALS) hält sie weiterhin unermüdlich als Redakteurin unserer Verbandszeitschrift in Ostsachsen die Informationsfäden zu den Chören zusammen. Liebe Angelika, behalte Deinen Lebensmut, Deinen Witz und Deine Hartnäckigkeit im Einsatz für unsere Chöre.

Einer weiteren Frau wünsche ich nicht minder viel Hartnäckigkeit, aber auch viel Freude. Ich bin froh, dass Luise Neuhaus-Wartenberg meiner und der Bitte des Präsidiums des Sächsischen Chorverbandes nachgekommen ist, als Präsidentin unseren Chorver-



Die Begegnung mit Angelika Hauffe und ihrem Mann beim Dreiländer-Chorfest 2019 in Zittau gehörte für Horst Wehner (links) zu den nachdrücklichsten Erlebnissen. Foto: Archiv/Doc Winkler

band weiterzuführen. Dass sie dies in einer Zeit tut, die für den Chorgesang, wie für alle Menschen überhaupt, keine leichte ist, war nicht absehbar. Aber ich weiß, dass Luise Neuhaus-Wartenberg diese Situation, unterstützt von Ihnen als Chöre und Chorvereine, meistern wird. Dass am Beginn ihrer Präsidentschaft die Gründung einer Sächsischen Chorjugend steht, zeigt, dass wir als Chorverband den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Ich bedanke mich bei Ihnen allen für großartige ereignis- und erlebnisreiche Jahre bei und mit Ihnen. Ich freue mich, dass Sie mich als Ehrenmitglied im Sächsischen Chorverband weiterhin teilhaben lassen werden an der Schönheit und dem Klang unseres Chorgesangs. Viva la musica.“

*(Die persönlichen Worte notierte Uwe Winkler.)*

## DIE CHÖRE LAGEN IHR AM HERZEN

Sachsens Chorlandschaft verdient Lilian Megerlin sehr viel / Am 1. Dezember 2020 ist sie verstorben

**Der Sächsische Chorverband trauert um seine Ehrenpräsidentin Lilian Megerlin. Von 2006 bis 2008 war sie die erste Präsidentin des Sächsischen Chorverbandes, dessen Gründung sie als Präsidentin des Ostsächsischen Chorverbandes (2003 bis 2008) mit der Zusammenführung der bis dahin einzeln agierenden Verbände in Sachsen wesentlich mitgestaltete. (Red./UW)**

Lilian Megerlin war parallel zu ihren Präsidentschaften auch Chefredakteurin der »Stimmgabel«, der Verbandszeitung des Ostsächsischen Chorverbandes. Diese Zeitschrift wurde 2006 in die Verbandszeitung des SCV »unisono« überführt. Lilian Megerlin leitete diese bis 2011.

Viele Jahr war Lilian Megerlin selbst Sängerin, so im Frauenchor Radeberg und bei »musica74«, dem Seniorenchor der Volkssolidarität Dresden.

„Gemeinsam mit Christel Schuster, der Geschäftsführerin des OSCV, war Lilian Megerlin die gute Seele unseres Verbandes“, erinnert sich Andreas Hauffe, Präsident des Ostsächsischen Chorverbandes und Vizepräsident des Sächsischen Chorverbandes, an die Zusammenarbeit im Präsidium des Ostsächsischen Chorverbandes. Diesem gehört er seit 2005 an, maßgeblich initiiert von Lilian Megerlin. „Sie trat stets energisch für die Interessen unserer Chöre ein, initiierte unzählige Projekte, moderierte Veranstaltungen, führte die Buchhaltung des Ostsächsischen Verbandes ebenso wie sie als Lobbyistin für den Chorgesang unterwegs war und Kontakte in die Politik knüpfte, die bis heute, wie zum Präsidenten des Landtages, bestehen. Sie hat sich als Frau in einer Männerwelt behauptet, ohne nach einen Proporz zu fragen. Unsere sächsische Chorlandschaft verdankt ihr sehr viel.“



Lilian Megerlin verstarb am 1. Dezember 2020 im Alter von 88 Jahren.

# SÄCHSISCHE CHORPRÄMIE MIT FOKUS AUF CORONA

Einsendungen bis zum 31. Januar 2021 möglich

**Bis zum 31. Januar 2021 können Anträge für die Sächsische Chorprämie 2020 eingereicht werden.**

Prämiert werden durch den Sächsischen Chorverband besondere Projekte, Konzerte, Veranstaltungen und Ideen, die den Chorgesang in Sachsen auf außergewöhnliche und innovative Weise fördern. Dazu können zum Beispiel eine erfolgreiche Mitgliederwerbung, neue Formen der Konzertpräsentation oder der Öffentlichkeitsarbeit, aber auch integrative Konzepte gehören. Da das Jahr 2020 mit seinen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie vor besondere Herausforderungen stellte, können sicherlich auch zahlreiche kreative Ideen in den Anträgen ihren Widerhall finden.

Die Prämie kann jährlich an drei Projekte vergeben werden. Das Preisgeld beträgt jeweils 500 Euro.

Eine Bewerbung kann nur für eine Maßnahme pro Jahr eingereicht werden. Das Projekt muss im Jahr 2020 stattgefunden haben. Es können ebenso Projekte anderer Vereine vorgeschlagen werden.

Die Preisträger werden im März 2021 vom Präsidium des Sächsischen Chorverbandes ausgewählt. Alle Bewerber werden danach schriftlich über das Ergebnis informiert. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar.

Die Konzepte der Preisträger werden in »unisono« und auf der Homepage veröffentlicht und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Ausschreibung ist nachzulesen in der Rubrik Ausschreibungen auf der Homepage des Sächsischen Chorverbandes. Sie kann auch in der Geschäftsstelle des SCV angefordert werden.

[www.saechsischer-chorverband.de/scv/service/chorpraemie.html](http://www.saechsischer-chorverband.de/scv/service/chorpraemie.html)

# »HÄRTEFALL KULTUR« WURDE VERLÄNGERT

**Mit dem Soforthilfe-Zuschuss »Härtefälle Kultur« unterstützt der Freistaat Sachsen gemeinnützig anerkannte freie Träger im Bereich Kunst und Kultur, freie Träger im Bereich Kunst und Kultur ohne anerkannte Gemeinnützigkeit, deren wirtschaftliche Leistungsfähigkeit infolge der amtlichen Maßnahmen während der Corona-Pandemie beeinträchtigt ist. Die Unterstützung wird zur Überbrückung finanzieller Engpässe gewährt, die 2020 und 2021 entstanden bzw. absehbar sind.**

Diesen Zuschuss können auch Chöre beantragen, um finanzielle Engpässe zu überbrücken, die im Verlauf des Jahres entstanden sind, und um die eigene Existenz zu sichern. Geltend gemacht werden können unabwiesbare Einnahmeausfälle (coronabedingte Mindereinnahmen) und / oder notwendige zusätzliche Betriebsausgaben (coronabedingte Mehrausgaben, z. B. für Hygienemaßnahmen, digitale Angebote als Veranstaltungersatz). Der Freistaat Sachsen hat die Frist für die Beantragung des Soforthilfe-Zuschusses »Härtefälle Kultur« bis zum 20. November 2021 verlängert. Mitgliedschören des SCV steht für die Beantragung kostenfrei die Gesellschaft für Gemeinwesen auf Basis einer Kooperationsvereinbarung zur Beratung und Unterstützung bei der Antragstellung beim Förderfonds Soforthilfe-Zuschuss »Härtefälle Kultur« des Freistaates Sachsen zur Seite.

[www.saechsischer-chorverband.de/scv/service/zuschuss-fuer-soforthilfe.html](http://www.saechsischer-chorverband.de/scv/service/zuschuss-fuer-soforthilfe.html)

## DER SCV UND SEINE REGIONALVERBÄNDE GRATULIEREN

### 60 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Leopold Stingl – Chor »Friedrich Wolf« Dresden e. V.
- Gunter Seifert – Bergsteigerchor Sebnitz e. V.

### 40 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Heinz Schulze – Männerchor Bad Lausick e. V.
- Knut Kretzschmar, Mathias Karl, Wolfgang Hahn – alle Bergsteigerchor Sebnitz e. V.

### 30 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Gottfried Klauka, Christian Rendke, Bodo Blümel – alle Männerchor Schönfeld 1922 e. V.

### 25 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Antje Schuster – Chor »Friedrich Wolf« Dresden e. V.

### 20 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Uwe Scholl, Martin Franke – Bergsteigerchor Sebnitz e. V.
- Christoph Schleeahn – Männerchor Bad Lausick e. V.
- Michael Dörschel – Männerchor Schönfeld 1922 e. V.

### Ehrennadel für herausragenden Einsatz im Ehrenamt

- Volkmar Kretzschmar – Männerchor Radebeul Liederkrans 1844 e. V.

Anzeige

**Geschenke für Musikfans**

im Shop: <http://shop.jaromusic.de>  
[www.chor-fashion.de](http://www.chor-fashion.de)  
 Fon 06128-75519



  
 Notentaschen

  
 Masken

  
 Accessoires

  
 Chor ist cool

  
 Deko

## »THONKUNST« MIT MOZARTPREIS GEEHRT

Leipziger Ensemble will mit Chorgesang Inklusion erlebbar machen

**(Red./UW) Das Leipziger Ensemble »Thonkunst«, Mitgliedschor im Sächsischen Chorverband, wurde jetzt gemeinsam der Diakonie am Thonberg Leipzig mit dem Mozartpreis der Sächsischen Mozart-Gesellschaft Chemnitz ausgezeichnet. Die Gesellschaft würdigte damit die Arbeit und das Wirken des Chores und der Einrichtung im Sinne des aktuellen Themenzyklus der Sächsischen Mozartgesellschaft. Dieser steht seit 2019 (und bis 2021) unter dem Leitgedanken »Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit«.**

Das 2008 gegründete Ensemble besteht aus neun Mitgliedern mit und ohne Behinderung. Sie wollen mit ihrer Musik und ihrem Chorgesang Inklusion mit Leben erfüllen, für alle hörbar machen und auf diesem Weg bestehende Barrieren zwischen Menschen mit und ohne Behinderung überwinden. Die Sänger\*innen von »Thonkunst« setzen sich intensiv und äußerst anspruchsvoll mit ihrer dargebotenen Musik auseinander. Musik und Singen bedeute den Ensemblemitgliedern Gemeinsamkeit, Geborgenheit, Lebensfreude, Kraft, tolle Erfahrungen und gute Erinnerungen. Das Publikum zeigt sich bei den Auftritten begeistert, was wiederum die Sängerinnen und Sänger in ihrem Tun bestärke. An dieses hat das Ensemble einen sehr hohen Qualitätsanspruch. Zweieinhalb Stunden pro



»Thonkunst« 2019 beim Kulturfestival in Linz.

Foto: Reinhard Winkler

Woche probt der Chor und feilt dabei unter anderem an Rhythmus und Stimme, Atemtechnik und Texten.

Schon schnell nach der Gründung des Ensembles sei sichtbar geworden, dass die Chorarbeit für die Sängerinnen und Sänger schnell mehr wurde als nur eine Ergänzung zur Arbeit in der Werkstatt, blickte Tobias Schmidt, Hauptgeschäftsführer der BBW-Leipzig-Gruppe, anlässlich der Ehrung auf die Entwicklung des Chores zurück. Die BBW-Leipzig-Gruppe ist ein diakonischer Unternehmensverbund mit unterschiedlichen Geschäftsbereichen in Bildung, sozialer Arbeit und Inklusion und Träger der Diakonie am Thonberg in Leipzig. „Hier passierte musikalische Bildung und die Förderung musikali-

scher Talente“, so Schmidt. Über zwölf Jahre hinweg habe sich das Ensemble in seinen öffentlichen Auftritten, mit einem ständig wachsenden Repertoire und der Aneignung des musikalischen Handwerks die Gunst des Publikums erarbeitet und begeistere dieses. „Den großen Applaus gibt es nicht für den inklusiven Chor, sondern für einen fantastischen Chor mit wundervollen Harmonien und Stimmen“, bedankte sich der BBW-Geschäftsführer bei den engagierten Chormitgliedern und der Chorleiterin Jana Hellem.

Horst Wehner, der als Präsident des Sächsischen Chorverbandes das Mozartfest in Chemnitz Anfang Oktober eröffnete, bezeichnete die Auszeichnung des Leipziger Ensembles als großartig und würdigte das musikalische Wirken des Chores als beispielhaft. „Diese Normalität, wie in diesem Ensemble Menschen mit und ohne Behinderung zusammen singen und arbeiten, ist leider in unserer Gesellschaft längst noch nicht überall gegeben. Diesbezüglich wünsche ich mir, dass Aktivitäten wie die von Thonkunst von vielen als Vorbild genommen werden.“

[www.thonkunst.de](http://www.thonkunst.de)

Anzeige

**Christlicher Partnerschaftsvermittlungsdienst – CPV  
seit 1997 für Sachsen und angrenzende Regionen, nach biblischen  
Prinzipien mit persönlichem Gespräch.**

Alleinstehende (19–84 Jahre; evang./kath./freikirchlich; ledig/gesch./verw.),  
aller Berufsgruppen (Ärzte, Diakone, Musiker, Juristen, Pädagogen,  
Kaufleute, Künstler, Professoren, Pfarrer, Therapeuten, Steuerberater...)  
vertrauen der gezielten Hilfe/Suche des CPV.

Viele Partnerschaften/Ehen, auch mit Nachwuchs, konnten in all den Jahren  
zusammengeführt werden.

Ihre Anfragen an den CPV werden diskret und vertraulich beantwortet.

**Tel. 03 42 97 / 4 52 89 · Mölkauer Str. 32  
04288 Leipzig, OT Holzhausen · Email: [Christ.PV@t-online.de](mailto:Christ.PV@t-online.de)  
[www.christlicher-Partnerschaftsvermittlungsdienst.de](http://www.christlicher-Partnerschaftsvermittlungsdienst.de)**

# CHORKONZERT IM WALDPARK

von Susann Fleischer, WSCV

**Der Westsächsische Chorverband e. V. hatte Ende September drei Chöre zum Konzert auf der Bühne im Waldpark Zwickau-Weißborn eingeladen.**

Ende September sangen der Kammerchor Chemnitz, der Männerchor Liederkranz Zwickau 1843 und der Gesangverein zu Langenbernsdorf auf der Bühne im Waldpark Zwickau-Weißborn. Eingeladen hatte der Westsächsische Chorverband, der mit umfangreichen Hygienevorkehrungen das Konzert vorbereitete. Der Vorstand des WSCV wollte so den Chören und dem Publikum nach einer langen Zeit des Lockdowns und der vielen damit verbundenen Einschränkungen die Möglichkeit zu geben, Chormusik erklingen zu lassen bzw. diese zu genießen. Gut 200 Zuhörer kamen zu dem Konzernachmittag.

[www.wscv-zwickau.de](http://www.wscv-zwickau.de)



Gut 200 Zuschauer lauschten den drei Chören beim Waldparkkonzert in Zwickau.

Foto: Susann Fleischer

## Sänger-Öl® effektives Mundspray

Dr. Weihofen  
pur natur!

- über 75 % ätherische Öle und Alkohol sind **wirksam auch gegen behüllte Viren wie COVID-19 \***
- pflegt und schützt die Mundhöhle vor Entzündungen

\* Hintergrundinformationen und Versandshop auf [www.sanofarm.de](http://www.sanofarm.de)



in Ihrer Apotheke: PZN 01486068 – sanofarm GmbH – D-51427 Bergisch Gladbach

# CHEMNITZER CHÖRE WOLLEN DABEI SEIN

Kulturstadt-Titel für Chemnitz ist für Chöre kein Selbstlauf / Eigeninitiative ist gefragt

**28. Oktober 2020: 13.27 Uhr verkündete die Vorsitzende der europäischen Jury Sylvia Amann, dass Chemnitz eine der beiden europäischen Kulturhauptstädte 2025 sein wird (die zweite Stadt stellt Slowenien). Deutschlandweit trugen bisher Berlin (West) 1988, Weimar 1999 und Essen/Ruhr 2010 diesen Titel. (Red. / UW, GF)**

„Wir freuen uns natürlich über diese Auszeichnung für unsere Stadt“, sagt Carsten Walther, Präsident des Musikbundes Chemnitz. Zugleich schränkt er seine Freude etwas ein: „In der Bewerbungsphase stützte sich die Stadt Chemnitz auf einen Kreis engagierter Unterstützer. Es gelang der Stadt und dem Kulturhauptstadt-Büro jedoch kaum, die Chöre in Chemnitz und Umgebung zur Gestaltung der Bewerbung zu aktivieren.“ Einzig der Hutholz-Chor sei im Rahmen der Mikroprojekte wahrgenommen worden. Chemnitz setze auf »Macherinnen und Macher«, also auf Eigeninitiative. Entscheidend seien eine breite Vernetzung und Kooperation.

„Die Jahre bis 2025 und darüber hinaus bieten den Chören in Chemnitz, in der Region und ganz Sachsen durch den Kulturhauptstadt-Titel mehr Möglichkeiten als bisher, sich – musikalisch und als Team/Verein – zu entwickeln“, meint der MBC-Präsident. „Es gibt aber kein Silbertablett. Die Chöre, welche weiter für sich im eigenen Saft schmoren, singen und arbeiten wie vor 20 Jahren, werden in den nächsten Jahren weiter mit Überalterung und Finanzknappheit kämpfen.“

Die Pandemiesituation beschleunigt diese Krise. Jedem Ensemble in Chemnitz, der Region und ganz Sachsen mit Ideen, Eigeninitiative und Netzwerk bietet der Chemnitzer Titel »Europäische Kulturhauptstadt 2025« dagegen mehr Möglichkeiten der Unterstützung und Förderung für die Entwicklung des Chores.“ Gefragt seien ebenso die Dachverbände. „Im Sächsischen Chorver-



Chemnitz schmückt sich für den Kulturhauptstadttitel. Foto: Carsten Walther

band gründet sich dazu eine Arbeitsgruppe. Der Musikbund Chemnitz wird sich mit seinen Mitgliedern beraten. Ideen und Vorhaben stellen wir dann in der »unisono« vor“, so Carsten Walther.

Regine Röder, Vorstandsvorsitzende des Universitätschores der TU Chemnitz, begrüßt ebenso die Vergabe des Kulturhauptstadttitels nach Chemnitz: „Dies ist eine großartige Chance zu zeigen, was Chemnitz und Umgebung alles zu bieten hat, vor allem an Kunst und Kultur. Auch wir Chöre können uns so einem größeren Publikum präsentieren, bekanntmachen und unsere Kultur in die Welt hinaustragen. Die Titelvergabe eröffnet Chancen für das kulturelle Leben in unserer Stadt und Umgebung.“ Der Chor werde überlegen, wie er sich in das Kulturhauptstadtjahr 2025 einbringen kann.

[www.musikbund-chemnitz.de](http://www.musikbund-chemnitz.de)

## Kulturhauptstadt Europas

**(Red./CW)** Seit 1985 wird jährlich der Titel »Kulturhauptstadt Europas« verliehen. Zwei bis drei europäische Städte erhalten den Titel zeitgleich für ein Jahr. Damit will die Europäische Union die kulturelle Vielfalt in Europa zeigen, bei den Europäern das Gefühl stärken, einem gemeinsamen Kulturkreis anzugehören und die Stadtentwicklung unterstützen.

Im Herbst 2015 stellte Christoph Dittrich, Generalintendant der Theater Chemnitz, die Bewerbungsidee der damaligen Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig vor. Anfang 2019 stimmte der Chemnitzer Stadtrat der Bewerbung zur europäischen Kulturhauptstadt 2025 zu. Am 12. Dezember 2019 schaffte es Chemnitz auf die Shortlist der deutschen Jury. Ins-



gesamt bewarben sich acht deutsche Städte um den Titel. Nach der ersten Bewerbungsrunde schieden Dresden, Zittau und Gera aus. Somit fiel die Entscheidung zwischen Chemnitz, Hannover, Hildesheim, Nürnberg und Magdeburg.

<https://chemnitz2025.de>

## 21. NORDSÄCHSISCHES FESTIVAL

Chöre können sich für Auftritte in Glesien bewerben

**Am 8. Mai 2021 lädt der Chor »Arion Glesien« zum 21. Nordsächsischen Chorfestival in die Sport- und Kulturhalle Radefeld ein. Das Festival wurde anlässlich des 50-jährigen Bestehens des einladenden Chores unter das Motto »Die Musik der letzten 50 Jahre« gestellt.**

Chöre können sich mit drei bis vier Titeln bewerben. Diese werden in einem moderierten Konzert aufgeführt. Im Programm jedes Chores sollte mindestens ein Titel dem Festivalmotto zuzuordnen sein. Den Abschluss des Konzertes bildet ein von allen Chören gemeinsam gesungener Titel. Die Noten werden den Chören zugeleitet.

Mit einer Bewerbung wird eine Teilnahme erwartet. Der Chor »Arion Glesien« lädt die Chöre ein. Ein Recht auf Teilnahme schließt die Ausschreibung aus. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben, mögliche entstehende Unkosten trägt jeder Chor selbst.

Der Chor »Arion Glesien« lädt seit mehr als 20 Jahren zum Chorfestival »Glesiener Chorfrühling« ein. Für die Jubiläumsausgabe »20. Nordsächsisches Chorfestival« 2019 wurde der Chor »Arion Glesien« mit der sächsischen Chorprämie des SCV 2019 ausgezeichnet.

Bewerbungen sind per Mail einzureichen an: [vorstand@chor-glesien.de](mailto:vorstand@chor-glesien.de)

[www.chor-glesien.de](http://www.chor-glesien.de)

## CHORSINGEN AUF DER BUGA 2021 IN ERFURT

**2021 kommt die Bundesgartenschau nach Erfurt und damit in die Stadt, in der 1865 die erste internationale Gartenschau stattfand.**

In den 171 Tagen der BUGA 2021 wird es nach jetzigem Stand 5000 Veranstaltungen geben, zu denen auch Auftritte von Chören gehören. Auch für Chöre aus Sachsen sind Auftritte in Erfurt möglich. Der Veranstalter signalisierte noch freie Auftrittstermine zwischen Mai und September. Bei Interesse

können sich Chöre an Liane Arndt von der BUGA 2021 wenden sowie Bewerbungen schicken.

[Liane.Arndt@buga2021.de](mailto:Liane.Arndt@buga2021.de)

Tel. 0361 564-3600

<https://www.buga2021.de/pb/buga/home>



## NACHRUF

Kammerchor Leipziger Volkssingakademie trauert um Ehrenvorsitzenden

**Der Kammerchor Leipziger Volkssingakademie e. V. trauert um seinen Ehrenvorsitzenden Siegfried Mäckel (\*11. Juni 1934 / + 27. September 2020).**

Siegfried Mäckel hat mehr als 50 Jahre die Geschicke unseres Chores gelenkt. In dieser langen Zeit waren viel Ideenreichtum, Phantasie, Durchsetzungsvermögen und Organisationstalent gefragt. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass der Chor mit seiner langen Tradition in Leipzig nach 1990 weiter bestehen konnte. Im Jahr 2014 wurde seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit mit der Überreichung der Goldenen Ehrennadel der Stadt Leipzig gewürdigt.

Mit ihm verlieren wir einen Menschen, der stets streitbar war und seine ganze Freizeit dem Chorgesang gewidmet hatte.

Wir werden sein Andenken bewahren und sind in Gedanken bei seiner Familie.

*Cornelia Matejko, Vorstand  
Marcus Herlt, Chorleiter*

Anzeige

### WERKE aus dem ANTON-Verlag - Der Verlag für KLASSISCHE CHORMUSIK

#### NEUERSCHEINUNGEN

**Ungeduld** (aus: „Die schöne Müllerin“) (Schubert) 3F u Begl

**Drei romantische Lieder** 3F u Begl

(Leise zieht durch mein Gemüt / Ich sah ein Röslein am Wege stehen / Kennst du das Land, wo die Zitronen blüh'n)

**Drei Lieder nach Texten von Gellert** 3F u Begl

(Herr, deine Güte reicht so weit / Gottes Macht und Vorsehung / Die Himmel rühmen)

**Erinnerungen #** 3F u Begl

#### ROMANTISCHE CHORMUSIK

**Die schöne Müllerin op. 25** (Schubert) M u Begl

(Titel auch einzeln erhältlich)

# Text: Heinz E. Klockhaus

**Dichterliebe op. 48** (Schumann) M u Begl

**Der Tambour** (Wolf) M u Begl

**Der Pilgrim vor St. Juist - Ballade** (Loewe) M u Begl

**Die beiden Grenadiere - Ballade** (Schumann) M u Begl

**Der Feuerreiter - Ballade** (Neumann) M u Begl

**Die Uhr - Ballade** (Loewe) G/M u Begl

**Erlkönig - Ballade** (Loewe) M u Begl

**Erlkönig - Ballade** (Sprechchor und Klavier) (Anton) M u Begl

**Im Rhein, im schönen Strome** (Liszt) M u Begl

**Die Post** (Schubert) G/F\*/M u Begl

**Die Forelle** (Schubert) G\*/3F/M u Begl

**Spirito Santo - Legende** (Loewe) G/3F u Begl

\* sowohl 3-stimmig als auch 4-stimmig erschienen

Beethovenstr. 60 / 51643 Gumpersbach // Tel.: 02261/23447 // Fax: 02261/29313

E-Mail: [info@anton-musikverlag.de](mailto:info@anton-musikverlag.de) // Internet-Shop: [www.anton-musikverlag.de](http://www.anton-musikverlag.de)

**ANTON**-Verlag  
Musik- und Chorverlag

# »ROSTSCHUTZ« FÜR DIE STIMME

von Sylvia Irmen

**Schon ein dreiviertel Jahr beeinflusst Corona unser Leben. Gerade wir Sänger erleben sehr starke Einschränkung bei der Ausübung unseres Hobbys oder unseres Berufs. Plötzlich gilt das Singen als große Gefahr. Daher ist es nicht verwunderlich, dass in dieser Zeit Pflege und Training unserer Stimme ganz schön zu kurz kommen. Wöchentliche Chorproben fallen weg, es gibt keine Auftritte, für die wir üben könnten und leider ist es im Moment auch nicht möglich, uns mit anderen zum gemeinsamen Singen zu treffen. Doch deshalb muss die Stimme nicht einrosten. Es gibt eine Reihe von einfachen Übungen, die wir auch für uns allein tun können – als Pflege für unsere Stimme und auch für unsere Seele. In einer Artikel-Serie wird die Chemnitzer Auftritts- und Mentaltrainerin Sylvia Irmen einige davon vorstellen.**

## STIMMPFLEGE

Eine gute und ganz einfache Sache für unsere Stimme ist das regelmäßige Wassertrinken. Das können wir ohne Weiteres in unseren Alltag integrieren. Es unterstützt nicht nur unser körperliches Wohlbefinden und unsere Konzentrationsfähigkeit, sondern es schützt auch unsere Schleimhäute davor auszutrocknen. Das ist unbedingt notwendig, um unsere Stimme leistungsfähig zu halten.

## STIMMWECKER

Schon morgens beim Aufstehen kann man mit dem Stimmtraining beginnen. Beim Singen ist der Körper unser Instrument. Wir können ihn durch ausgiebiges Räkeln und Strecken wecken, ein paarmal die Arme kreisen regt den Kreislauf an. Was morgens auch nicht besonders schwer fällt, ist das Gähnen. Versucht einmal wahrzunehmen, wie sich der Rachenraum beim Gähnen verändert. Vielleicht könnt ihr dabei feststellen,

- was euer Gaumensegel macht (das ist der hintere Teil des Gaumens, der so genannte weiche Gaumen)
- was mit dem Kehlkopf passiert (das kann man auch von außen mit den Fingern erspüren),
- wie die Zunge im Mund liegt
- wie sich der Brustkorb beim Gähnen (was ja einem tiefen Einatmen gleichkommt) verändert.

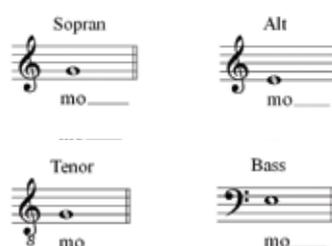
Beim Gähnen entsteht eine wunderbare Weite, die wir so im Alltag kaum herstellen. Diese ist für einen schönen, offenen Klang beim Singen aber sehr notwendig. Schon das Nachspüren und Bewusstmachen dieser Weite ist Training.

Um die Stimme schonend zum Klingen zu bringen, hat sich das Summen bewährt - leise und ohne besondere Kraftanstrengung und in einer Lage, in der die Stimme mühelos klingt. Die Lippen sind dabei locker und ohne Spannung aufeinander gelegt (damit verhindern wir auch ein unnötiges Festhalten des Unterkiefers). Nach und nach können wir die Stimme in die Höhe und in die Tiefe schleifen. Beobachtet dabei, wie sich das Gefühl im Rachenraum verändert, wenn ihr hoch oder tief singt. Zwischendurch empfiehlt es sich, immer wieder einmal die „Gähn-Weite“ herzustellen und zu versuchen, sie beim Summen beizubehalten. Für geübte Ohren ist beim Summen mit weitem Rachen auch ein Klangunterschied gegenüber der „Alltagseinstellung“ festzustellen.

Die eben genannten Tipps und Übungen kann man ohne großen Aufwand jeden Morgen in die Aufstehroutine einbauen. Wer sich noch ein bisschen mehr Zeit zum Singen nehmen kann und möchte, kann anschließend die folgenden Übungen ausprobieren, um die Stimme im Training zu halten.

## Klangentfaltung und Höherenttraining

Um vom Summen zum Singen zu kommen, bauen wir in die nächste Übung einen Vokal ein. Für das Aufwärmen empfiehlt sich ein geschlossener Vokal, beispielsweise ein geschlossenes ‚o‘ wie bei ‚Mond‘. Bei der Bildung des Vokals ist wichtig, die Lippen ein wenig zu schürzen. Dies kann man ganz gut mit einem Spiegel kontrollieren. Fangt nun an, auf einem für euch bequemen Ton zu summen und dann für den Vokal den Mund zu öffnen. Es erklingt ein ‚mo‘. Achtet darauf, dass der Ton so gleichmäßig und lange wie möglich klingt. Diesen ausgehaltenen Ton könnt ihr noch ca. drei Töne über und drei Töne unter dem Ausgangston ausprobieren. (Für Sopranen und Tenöre kann der Anfangston bei g´ bzw. dem kleinen g sein, bei Altistinnen und Bässen bei e´ bzw. dem kleinen e):



Ihr könnt auch andere Vokale ausprobieren. Beobachtet und spürt, wie sich euer Klang und euer Körpergefühl dabei verändern.

Anschließend lockern wir alles mit der Silbe ‚bla‘ ein bisschen auf. Fangt etwas höher als die entspannte Summlage an und singt fünf Töne abwärts. Das sind die gleichen Töne, die ihr in dem Kinderlied „Hop, hop, hop – Pferdchen lauf‘ Galopp“ singt. Bei Sopranen und Tenören könnte der Anfangston bei c´ bzw. c´ liegen, bei Altistinnen und Bässen bei a´ bzw. dem kleinen a):



Achtet dabei darauf, dass der Unterkiefer und die Zunge ganz locker sind und dass ihr euren Mund für das ‚a‘ ca. zwei bis drei Zentimeter öffnet (ungefähr zwei Finger). Kontrolliert gerne wieder mit dem Spiegel. Beginnt langsam und versucht die Übung im Tempo zu steigern ohne die Lockerheit zu verlieren. Probiert auch bei dieser Übung verschiedene Tonhöhen aus. Wenn ihr höher singt, gilt es zu beachten, dass ihr immer wieder die Weite im Gaumen herstellt. In der Tiefe solltet ihr ohne Druck singen. Achtet darauf, dass der Körper und vor allen Dingen das Brustbein gut aufgerichtet sind. Wenn der Klang in der Tiefe leiser und verhaucht wird, beginnt ihr die Übung auf höheren Tönen.

Um abschließend die Höhe noch ein wenig zu trainieren, singt ihr eine ganz einfache Dreiklangsübung, gern auch zweimal hintereinander auf der gleichen Tonhöhe ohne zu atmen. Soprane und Tenöre beginnen auf dem e´ bzw. dem kleinen e, Altistinnen und Bässe starten eine Terz tiefer auf dem c´ bzw. auf dem kleinen c:



Den Dreiklang aufwärts singt man z.B. auch in dem Kinderlied „A-B-C, die Katze lief im Schnee“. Beginnt von einem Ton, den ihr in der Tiefe noch mühelos singen könnt und schraubt euch nach und nach weiter in die Höhe. Probiert

aus, wie hoch es für euch körperlich und klanglich angenehm ist. Wenn euch der Vokal unangenehm ist könnt ihr auch ein offenes ‚o‘ nehmen wie bei ‚Wonne‘. Wichtig bei dieser Übung ist, dass die Tongebung ganz gleichmäßig und gebunden ist. Passt auf, dass sich keine ‚hs‘ zwischen die Tonsprünge einschleichen und damit den Klang unterbrechen. Die Zunge liegt flach im Mund mit der Spitze an den unteren Schneidezähnen. Der Mund sollte in der bequemen Lage zwischen zwei und drei Zentimeter geöffnet sein, in der höheren Lage unbedingt noch weiter. Probiert auch bei dieser Übung aus, ob ihr die „Gähn-Weite“ während des Singens herstellen könnt. Wenn euch das gelingt, werdet ihr höher singen können und die Stimme wird voller und runder klingen. Überprüft zwischendurch noch einmal eure Haltung: Steht ihr aufrecht auf beiden Beinen, Schultern unten und den Blick geradeaus?

Bei allen Übungen ist wichtig, dass ihr euch Zeit und Ruhe nehmt, um euren Körper aufmerksam zu beobachten und zu spüren. Sobald ein Unwohlsein auftritt, z.B. ein Enge- oder Druckgefühl, singt die Übung in eurer entspannten Lage oder geht noch einmal zur vorhergehenden Übung zurück, bis sich das Wohlgefühl wieder eingestellt hat. Gönnst euch dann eine Pause und trinkt etwas.

Wer kein Instrument zur Verfügung hat, kann sich auch eine Klaviertastatur als App herunterladen. Dort stehen auf den abgebildeten Tasten meist auch die von mir angegebenen Töne drauf.

Natürlich ist für alle Gesangsübungen auch eine gute Atmung unbedingt notwendig. Das soll Thema im nächsten Beitrag sein.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Singen, Ausprobieren, Beobachten und Erspüren.

## ZUR PERSON:

Sylvia Irmen ist Auftrittscoach und Mentaltrainerin in Chemnitz. Sie absolvierte an der TU Dresden und an der Universität in Leipzig ein Magisterstudium in den Fächern Psychologie, Musik und Pädagogik. Parallel dazu studierte sie in Leipzig klassischen Gesang an der Hochschule für Musik und Theater. In diesem Studium, das sie mit einem Diplom beendete, lernte sie neben dem Umgang mit ihrer Stimme im Gesangs-, Sprecherziehungs- und Schauspielunterricht auch sehr viel über sich selbst: Wie wirke ich? Wie setze ich mich durch? Wie gehe ich mit Kritik um? Wie trete ich auf? Wie bekomme ich mein Lampenfieber in den Griff?

Im Beruf des Musikers ist das Lampenfieber ein ständiger Begleiter. Daher interessiert sie sich für Methoden, mit Auftritts- und Versagensängsten besser umzugehen. Neben ihrer Mentaltrainertätigkeit arbeitet sie als Sängerin und Gesangspädagogin.

<https://irmen-coaching.de>



Sylvia Irmen.

Foto: Tobias Lau

## DAS HATTEN WIR UNS ETWAS ANDERS VORGESTELLT

Vorstand des Landesjugendchores resümiert sein erstes Jahr

von Almuth Kreutz, LJC

**Seit Februar hat der Landesjugendchor Sachsen nun einen Vorstand. Dieser besteht aus den Stimmgruppenverantwortlichen und zwei unabhängig von der Stimmgruppe gewählten Mitgliedern des Chores.**

Almuth Kreutz, Clara-Sophie Schlegel, Maximilian Raschke, Carl-Benedikt Schlegel, Anna Hirschmann und Paul-Gideon Schulze wurden zum ersten Vorstand in der elfjährigen Geschichte des sächsischen Jugendensembles gewählt. Damit setzt sich der Vorstand aus einem Team mit sechs kreativen Köpfen zusammen, die alle unterschiedliche Stärken mitbringen.

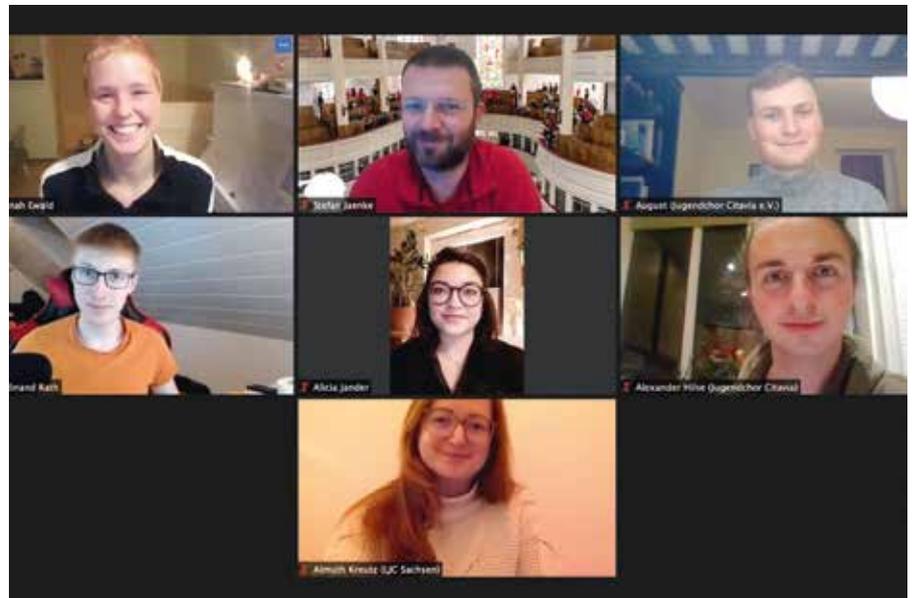
Durch die pandemiebedingten Absagen der meisten LJC-Arbeitsphasen und Konzerte im Jahr 2020 konnte der Vorstand leider nicht alle Ziele erreichen, die er sich am Anfang des Jahres gesetzt hatte. Viele Aufgaben waren schlicht in kleinerem Ausmaß vorhanden, da das Sprachrohr zwischen Chormitgliedern, Chorleitung und Projektkoordination SCV in diesem Jahr oftmals weniger intensiv genutzt werden musste und soziale Belange sich (leider!) fast nur auf Online-Treffen beliefen. Vernetzung mit anderen Jugendensembles, Aktionen in sächsischen Schulen, Sommerfeiern u.a. stehen jedoch weiter auf der To-Do-Liste und werden peu à peu bearbeitet.

Der Schritt, einen Vorstand gewählt zu haben, war ein wichtiger in Richtung Demokratisierung und Mitbestimmung und wurde von den jugendlichen Sänger\*innen sehr begrüßt.

*Der Vorstand des LJC Sachsen freut sich über Nachrichten und beantwortet (An-)Fragen unter [vorstand@ljc-sachsen.de](mailto:vorstand@ljc-sachsen.de).*

## SÄCHSISCHE CHORJUGEND NIMMT IHRE ARBEIT AUF

Gründung fand per Video-Konferenz statt



Gruppenfoto in Zeiten von Corona: Der erste Vorstand der Sächsischen Chorjugend.

Screenshot: Doc Winkler

**(Red./UW) Mit der Wahl des Vorstands hat sich am 5. Dezember in einer Zoom-Konferenz die Sächsische Chorjugend gegründet. Zu ihrem Vorsitzenden wählten die Jugendlichen August Friedrich vom Jugendchor Citavia Zittau, zur stellvertretenden Vorsitzenden Hannah Ewald, Chorleiterin in Leipzig, und zum Schatzmeister Ferdinand Rath, Jazzchor Dresden und Unichor Dresden.**

Dem Vorstand gehören ebenfalls an Alicia Jander, Jugendchor Großhain-Reinersdorf-Ebersbach, Almuth Kreutz, Landesjugendchor Sachsen, Stefan Jaenke, Intendant des Netzwerks Kinderchöre in der Großenhainer Pflege, und Alexander Hilse, Jugendchor Citavia Zittau. Eine weitere nicht-männliche Person kann jederzeit in den Vorstand der Sächsischen Chorjugend nachgewählt werden. Darauf verständigten sich die Jugendlichen, um die paritätische Besetzung des Vorstands entsprechend der Satzung zu sichern. Die Satzung wurde bereits im ersten Teil der Gründungssitzung beschlossen.

Die Präsidentin des Sächsischen Chorverbandes, Luise Neuhaus-Wartenberg, sagte der Sächsischen Chorjugend kurz nach der Gründung die ganze Unterstützung des Verbandes zu. „Wir freuen uns, dass auch wir in Sachsen nunmehr eine Chorjugend haben, und sind gespannt auf die Ideen und den frischen Wind, den die jungen Leute in unsere Verbandsarbeit bringen werden“, ermutigte Luise Neuhaus-Wartenberg die jungen Chorsängerinnen und Chorsänger. Auch der Vorsitzende der Deutschen Chorjugend, Kai Habermehl, der ebenfalls an dem Gründungsmeeting via Zoom teilnahm, beglückwünschte sowohl die Sächsische Chorjugend als auch den Sächsischen Chorverband zur Gründung. Damit seien auch in Sachsen, in dem der Chorgesang eine große und lange Tradition habe, sichergestellt, dass das Singen im Chor eine Zukunft habe.

Die Eintragung ins Vereinsregister als e. V. wird beantragt.

[www.saechsischer-chorverband.de/verband/regionalverbaende/saechsische-chorjugend.html](http://www.saechsischer-chorverband.de/verband/regionalverbaende/saechsische-chorjugend.html)

# Weissenburger

Design & Produktion

seit 1949



Krawatten, Fliegen, Einstecktücher und Schals für Chöre. Im Baukastensystem, kombinierbar. Gute Qualität, faire Preise, Beratung und Service vom Familienunternehmen aus dem Lahntal bei Bad Ems.

[mail@weissenburgerdesign.de](mailto:mail@weissenburgerdesign.de)

02603-13676

[www.weissenburgerdesign.de](http://www.weissenburgerdesign.de)

Telefonische Beratung: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr.  
Sonst Anrufbeantworter, wir rufen Sie zurück.

## Das Probenzentrum im Erzgebirge



# KiEZ

## Am Filzteich

Partner für Schule, Freizeit und Familie

### Konzentrierte Probenarbeit inmitten der Natur – Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Für Ihr Chor- und Probenlager bietet das **KiEZ „Am Filzteich“** im erzgebirgischen Schneeberg optimale Voraussetzungen.

Bei uns finden Sie mehrere kleine und große Probenräume (von 20 qm bis 230 qm) und viele Freiflächen für Open-Air-Proben. Gleichzeitig sichern wir Ihnen eine gute und preisgünstige Unterkunft mit Vollpension. Auf Wunsch stellen wir Ihnen ein E-Piano zur Verfügung.



Für Ihre Freizeit stehen Ihnen verschiedene Angebote direkt im KiEZ zur Verfügung oder Sie lernen die Erzgebirgs-Highlights über und unter Erde kennen.

**KiEZ „Am Filzteich“ e. V.**

Am Filzteich 4 a, 08289 Schneeberg

Reservierungsanfragen: 03772 37050  
03772 370530

Fax.:

Internet: [www.kiezschneeberg.de](http://www.kiezschneeberg.de)

E-Mail: [info@kiezschneeberg.de](mailto:info@kiezschneeberg.de)



ERZGEBIRGE

*Meine Buchhaltung  
macht sich von allein!*



**Der Ton macht die Musik und lexoffice Ihre Rechnungen.**

Mit der Online-Software sind Ihre Rechnungen in Sekunden erstellt. Wiederkehrende Rechnungen versendet lexoffice automatisch. Sie beobachten einfach, wie die Zahlungen sauber getaktet eintreffen, z.B. unterwegs auf dem Smartphone.

Jetzt 30 Tage kostenlos testen: [www.lexoffice.de/musiker](http://www.lexoffice.de/musiker)

**lexoffice**  
just smile

Überall nutzbar:    